



Bericht 2006 – 2008

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR)
Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs

1010 Wien, Stubenring 2/1/4
Tel: 01 5131533, Fax: 01 5131533-150
E-Mail: dachverband@oear.or.at
Internet: www.oear.or.at

erstellt: Februar 2009

1. AUFGABEN UND ZIELE	4
2. DAS SEKRETARIAT	5
intern	6
3. AKTIVITÄTEN	7
Arbeitsmarkt.....	8
Bundes-Behindertenanwalt	8
Beiräte/ Ausschüsse in SV Trägern.....	8
Bundessozialamt (BSB)	8
Bundesverfassung Artikel 7, BGStG	9
euro-key	9
Etappenpläne.....	10
Forderungskatalog	10
Führerschein	10
Gewerbeordnung.....	10
Gleichstellungsgesetz.....	11
Hauptverband der Sozialversicherungsträger	11
Medien	11
Netzwerk barrierefrei.....	15
Normen.....	15
Öffentlicher Personenverkehr	16
People First.....	17
Pflegegeld.....	17
Rehabilitation	19
4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	23
5. DIE ZEITUNG	25
6. DIE RECHTSABTEILUNG	26
7. SEKRETARIAT BARRIEREFREI	33
8. EUROPA-SEKRETARIAT	38
9. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN	49
10. NORMEN.....	58
11. VERANSTALTUNGEN.....	63
12. LICHT INS DUNKEL ¹⁾	66
13. DIE FINANZEN.....	67
14. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN	68
15. PERSONEN & FUNKTIONEN ²⁾	74
16. IMPRESSUM.....	81

¹⁾ Detaillierte Informationen können den jeweiligen Jahresberichten von „Licht ins Dunkel“ entnommen werden

²⁾ Stand: Dezember 2008

1. AUFGABEN UND ZIELE

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen behinderter Menschen, ihrer Familien, sowie deren Organisationen und Verbänden.

Dazu bedarf es vor allem:

- der Ausweitung der Rechte behinderter Menschen im Sinne von „Gleichbehandlung“ und Förderung zum Zwecke des Nachteilsausgleiches („positive Diskriminierung“);
- der Koordinierung von gezielter Öffentlichkeitsarbeit und politischer Diskussion mit VertreterInnen der Sozialpartner und RepräsentantInnen der jeweils zuständigen Institution (Bundesministerien, Landesregierungen, Sozialversicherungsträger etc.);
- der Verbesserung der Lebensräume behinderter Menschen im Sinne des Abbaus von Barrieren und Schaffung verbesserter Möglichkeiten, um an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilzuhaben zu können;
- der Kontaktnahme und laufenden Information von relevanten Behörden, Ämter und Einrichtungen bezüglich Bauwesen, Kultur- und Sportstätten, öffentlicher Verkehr u.v.a.m.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das geschlossene Auftreten nach Außen von besonderer Bedeutung.

Um dieses Handeln zu ermöglichen, sind die thematische Aufbereitung, das Ausräumen von eventuell divergierenden Gruppeninteressen und die genaue Planung von Aktionsschritten notwendig. Die Umsetzung der Aufgaben und Ziele wird von den gewählten Organen, vor allem dem Präsidium und dem von den Mitgliedsverbänden beschickten Vorstand vorgenommen.

Die gewählten Organe stellen sich alle drei Jahre der Neuwahl durch das oberste Entscheidungsgremium, dem Delegiertentag.

Zur Erledigung der täglichen Arbeit steht den FunktionärInnen das Sekretariat zur Verfügung.

2. DAS SEKRETARIAT

MitarbeiterInnen, alphabetisch (Stand 31. Dezember 2008):

Telefon: ++43 (0)1 5131533-0, Fax: DW 150

E-Mail: dachverband@oear.or.at, Homepage: www.oear.or.at

Christa Allinger-Csollich (Büroleitung), DW 113, allinger.sekretariat@oear.or.at

Dr. Irmgard Bauer (Öffentlichkeitsarbeit), DW 116, bauer.presse@oear.or.at

Martha Dohnal (Internet, EDV), DW 118, dohnal.webedv@oear.or.at

Karin Draschkowitz (Sekretariat), DW 111, draschkowitz.sekretariat@oear.or.at

Ing. Maria Rosina Grundner (Sekretariat Barrierefrei), DW 156,
grundner.barrierefrei@oear.or.at

Emilie Karall (Sekretariat), DW 112, karall.sekretariat@oear.or.at

Dr. Christina Meierschitz (Rechtsabteilung), DW 119, meierschitz.recht@oear.or.at

Eduard Riha (Generalsekretär), DW 115, riha.generalsek@oear.or.at

Dr. Anthony Williams (EU-Sekretariat), DW 117, williams.eubuero@oear.or.at

Das Sekretariat bewältigt ein beachtliches Pensum an Routinearbeit; Zeiten, die arbeitsintensive, außerordentliche politische Aktivitäten notwendig machten, ließen es oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreichen. Im Februar 2007 wurde das Team um eine Person aufgestockt – Ing. Maria Rosina Grundner bearbeitet seither die immer mehr werdenden Anfragen zu Thema „design for all“.

Durch die starke Reduktion des klassischen Post(Brief)versands, der arbeitsaufwendig und personalintensiv war, ist trotz der Zunahme der Informations- und Vernetzungstätigkeit der Personalstand zu halten gewesen.

Viele der aufgezählten Tätigkeiten wurden punktuell von ExpertInnen der Mitgliedsorganisationen professionell unterstützt - das Sekretariat dankt ihnen auf diesem Wege!

- 10mal jährlich die Herstellung der Zeitung **monat** - fallweise die Produktion von Sonderbeilagen.
- **Handbuch** der ÖAR, Neuerhebung und Auflage alle 2 Jahre.
- Betreuung, Ausbau und Aktualisierung der **ÖAR-Homepage** www.oeaar.or.at.
- Regelmäßige Erstellung eines **Jahresberichtes**; Abdruck einer aufgelockerten Kurzversion auch im **monat**.
- 2006: 15.321 / 2007: 14750 / 2008: 15808 **Briefe und E-Mails** im Berichtszeitraum. 2006: 1.200 / 2007: 1.160 / 2008: 1212 **Faxe**. Korrespondenzen, die umfangreiche Vorrecherchen erfordern und (im besten Wortsinn) unzählige E-Mails. Die genaue Anzahl kann nicht beziffert werden, da nicht alle in der Statistik erfasst werden.
- Versand „**euro-key**“:
2006: 1368 / 2007: 1318 / 2008: 1371 Stück mittels eingeschriebener Briefe in speziellen Versandtaschen.
- Etwa 4-mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Präsidiumssitzung**.
- Mindestens 2-mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Vorstandssitzung**.
- Koordinierung der **Beiräte nach § 440 ASVG**.
- **Stellungnahmen** zu Gesetzen, Verordnungen u.ä. unter starker Einbindung der Mitgliedsorganisationen.
- **Presseaussendungen** zu aktuellen politischen Themen.
- Vorbereitung und Durchführung der **wirtschaftlichen Transaktionen** der ÖAR (2006: 125 / 2007: 121 / 2008: 127 „Licht ins Dunkel“), 2006: 1.242 / 2007: 1.285 / 2008: 1324 Kontenbewegungen mit allen Nebenarbeiten.
- Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen, zahlreiche, zeitaufwendige **Außenaktivitäten der MitarbeiterInnen** (Pressekonferenzen, Kommissions-, Beirats-, Normen- und viele andere Sitzungen) und unzählige Telefonate mit Mitgliedsorganisationen, einzelnen Ratsuchenden, Behördenvertretern, JournalistInnen usw.

3. AKTIVITÄTEN

Am 12. Mai 2006 fand in den Räumlichkeiten des Österreichischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, Wien, Hägelingasse, der alle drei Jahre angesetzte Delegiertentag der ÖAR statt.

Der Präsident der vergangenen vier Perioden, Dr. Klaus Voget, wurde wieder gewählt, am Präsidium wurden kaum personelle Veränderungen vorgenommen.

Selbstverständlich war die Arbeit dieser Jahre, vor allem durch das, am 1. Jänner 2006 in Kraft getretene, Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) geprägt.

Entgegen der pessimistischen Einstellung einiger Organisationen behinderter Menschen im Zusammenhang mit dem in Kraft getretenen BGStG konnte bereits nach dem ersten Jahr gesagt werden, dass das Gesetz durchaus Wirkung zeigte und zahlreiche behindertenpolitisch relevante Entwicklungen beschleunigte oder sogar erst in Gang setzte.

Die Arbeit des Jahres 2006 war vor allem von den durch das BGStG erforderlichen Aktivitäten gekennzeichnet. Die im Gesetz definierten Etappenpläne wurden von den meisten betroffenen Institutionen fristgerecht fertiggestellt, bei einigen wenigen geschah dies bis zum Ende des ersten Quartals 2007.

Allerdings zeigte sich, dass viele der Etappenplanersteller, die unmittelbar nach Fertigstellung mit ersten Umsetzungsschritten begannen, auch an diese mit großer Ernsthaftigkeit herangingen. Konsequenz: Die meisten von ihnen begehren auch die Diskussion und kritische Betrachtung der einzelnen Umsetzungsschritte. Das bedeutet zum Beispiel, dass Liegenschaftsverantwortliche und Architekten vor Baubeginn alle Einzelheiten – bis hin zu Sanitärausstattungen – überprüfen lassen.

Ähnlich wie das „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003“ hat das BGStG 2006 unter den Organisationen behinderter Menschen einen deutlichen Schub an Solidarisierung, verstärkter Kommunikation und Kooperation ausgelöst. Diese Zunahme an Zusammenarbeit war nicht nur unter den in der ÖAR vereinten Vereinen festzustellen, auch mit den außerhalb stehenden, kleineren Organisationen hat die Kooperationsdichte zugenommen, was verständlicherweise den Arbeitsaufwand - insbesondere für das Sekretariat der ÖAR - erhöht hat.

Die zweite nachhaltige Auswirkung des Jahres 2006, ebenfalls mit 2003 vergleichbar, war die intensivere und ernsthaftere Beschäftigung der Medien mit behindertenrelevanten Themen, was ebenfalls zu erhöhtem Arbeitsaufwand geführt hat, da zahlreiche JournalistInnen sich im Verlauf ihrer Recherchen an das Sekretariat der ÖAR wenden, um die aktuelle und politische Position der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs abzufragen oder Sachinformationen einzuholen. Dieser Trend hat auch 2007/2008 weiter angehalten, was aufmerksamen Medienbeobachtern nicht verborgen bleiben konnte. So wurden insbesondere Fakten und Hintergrundwissen zu allen Bereichen des barrierefreien Bauens, des öffentlichen Verkehrs, der barrierefreien Gestaltung von technischen Anlagen und der EDV-Nutzung eingeholt.

Im folgenden ein Querschnitt der „Highlights“ der ÖAR-Arbeit der vergangenen Jahre:

Arbeitsmarkt

Behinderte Menschen sind nach wie vor in der Statistik der Arbeitssuchenden (im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung) überrepräsentiert.

Die Maßnahmen der „Behindertenmilliarde“ haben zwar in den Jahren 2006 bis 2008 gegriffen – die Situation hat sich weiter verbessert, trotzdem ist einer zu großen Zahl behinderter Menschen der Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch verschlossen. In diesen Jahren ist die Zahl der arbeitslosen behinderten Menschen kleiner geworden, trotzdem ist deren Anteil im Unterschied zu nichtbehinderten Menschen unverhältnismäßig höher.

Auch in diesem Bereich erwiesen sich Gutachten unterschiedlicher Qualität (grundsätzlicher Zugang zum Arbeitsmarkt, Förderungen, Rehabilitationsmaßnahmen) als Hürde auf dem Weg zum Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die ÖAR hat deshalb angeregt, Gutachten im Zusammenhang mit der Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes von ausschließlich einer Stelle, nämlich dem Bundessozialamt, durchführen zu lassen.

Viele Mitgliedsorganisationen der ÖAR versuchen mit speziellen Projekten den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg behinderter Menschen zu unterstützen.

Bundes-Behindertenanwalt

In den vergangenen Jahren wurde die nutzbringende Kooperation mit dieser Institution gepflegt.

Abgesehen von fallbezogenen Kontaktnahmen ist der kontinuierliche Erfahrungsaustausch auch dadurch sichergestellt, dass der Bundes-Behindertenanwalt an den Vorstandssitzungen der ÖAR teilnimmt.

Beiräte/Ausschüsse in SV-Trägern

Seit Jahren ist die ÖAR in den Beiräten nach § 440 ASVG vertreten, allerdings sind diese Gremien nicht entscheidungsbefugt. Zusätzlich können auch die diversen Ausschüsse in den Sozialversicherungsträgern mit Vertretern behinderter Menschen besetzt werden.

Der mühsame Weg, auch in den Selbstverwaltungen Sitz und Stimme und damit das Recht zur Vertretung der „KonsumentInnen“ zu erhalten, muss allerdings weiter gegangen werden.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen auszutauschen und effizienter arbeiten zu können, werden vom Sekretariat der ÖAR zusätzliche Maßnahmen gesetzt. Werden Beiratsmitglieder mit ausgefallenen Fragen und Problemstellungen konfrontiert, können sie diese mitteilen, das Sekretariat informiert via E-Mail das gesamte Netzwerk und verteilt die eingelangten Erfahrungsberichte und Problemlösungsansätze an alle Beteiligten.

Bundessozialamt (BSB)

Die Kooperation mit dem Bundessozialamt und seinen Landesstellen hat eine jahrzehntelange Tradition. Rasch, unbürokratisch und von bewährtem gegenseitigen Vertrauen getragen, können dadurch gemeinsam sowohl Anliegen behinderter Menschen, ihrer Organisationen aber auch Anfragen von Seiten des BSB geklärt und einer Lösung zugeführt werden.

Die ÖAR hat auch die Aufgabe, Fälle von Zuwendungen aus dem „Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen“ zu überprüfen und mit der Administration abzustimmen. Die Rechtsabteilung sichtet in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessozialamt monatlich die Liste der Zuwendungen und prüft, vergleicht und genehmigt bei Stimmigkeit der Zuwendungen die übermittelten Entscheidungsvorschläge. Fallweise wird, ausreichend begründet, die Erhöhung der Zuwendungen vorgeschlagen und diesen Vorschlägen auch Folge geleistet.

Bundesverfassung Artikel 7, BGStG

Systematisch fand die Überprüfung der Bundes- und Landesgesetze hinsichtlich diskriminierender Textstellen in den vergangenen Jahren statt. Die ÖAR, ihre Mitgliedsorganisationen und Gruppen, die nicht in die ÖAR eingebunden sind, zu denen aber gute Arbeitsbeziehungen bestehen, waren an den Untersuchungen beteiligt.

Mit in Kraft treten des BGStG im Jänner 2006 ist neuer Schwung bemerkbar geworden und eine kritische Sichtung der Gesetzeslandschaft hat erneut begonnen.

So konnten etwa Diskriminierungen blinder Juristen, was deren Zugang zu bestimmten Berufen, etwa des Richteramts betrifft, aufgehoben werden.

Das BGStG hat auch dazu geführt, dass die Bundesländer begonnen haben (entweder mit Überlegungen zu eigenen Gleichstellungsgesetzen oder mittels Überprüfung und Novellierung der Landesgesetze), Diskriminierungen auf Landesebene entgegenzuwirken.

Neben Bundesländern, die sich bereits ein Gleichstellungsgesetz gaben, gibt es auch noch welche – wie das Beispiel Wiens zeigt – die 2008 weder ein klares Bekenntnis zu einem solchen Gesetz formuliert hatten noch bereit waren, das bestehende Antidiskriminierungsgesetz um die Gruppe der behinderten Menschen zu erweitern.

euro-key

Unter dem Begriff „euro-key“ verbirgt sich ein europäisches Schließsystem, das vor allem in Österreich, Deutschland und der Schweiz weit verbreitet ist. Mit dem Schlüssel dieses Systems können Anlagen, die vor allem körperbehinderten Menschen vorbehalten sind (WCs, Einfahrtsschranken, Schrägaufzüge etc.), benutzt werden.

Seit Mitte 2005 können die Schlüssel aufgrund einer Förderung des BMSG an berechnete Nutzer kostenfrei abgegeben werden.

Als Nachweis der Behinderung werden der Ausweis nach § 29 StVO oder der Bundesbehindertenpass herangezogen. Geht aus den Eintragungen des Bundesbehindertenpasses nicht eindeutig hervor, dass der Inhaber unbedingt auf die Benutzung eines speziellen „Rollstuhl-WCs“ angewiesen ist, werden zusätzliche Informationen beim Schlüssel-Besteller abgefragt.

Es wurden 2006: 1368 / 2007: 1318 / 2008: 1371 „euro-key“ neu vergeben, mit Ende des Jahres 2008 war die Schließanlage an 1072 österreichischen Standorten installiert.

Etappenpläne

Praktisch alle Ressorts haben 2006 gemäß BGStG fristgerecht Etappenpläne (Hochbau) vorgelegt.

Das gleiche gilt für die Verkehrsmittelbetreiber mit Ausnahme der ÖBB.

Neben den unmittelbaren Gesprächen mit den Erstellern der Etappenpläne wurden auch weitere zum Thema geführt. Mehrere mit den zuständigen Gremien der WKÖ (Wirtschaftskammer Österreich) und auch solche in diversen Sitzungen der Ministerien.

Mit einigen Etappenplan-Erstellern wurden 2007/2008 weitere Gespräche geführt um das Bedürfnis nach Detailgenauigkeit der Gesprächspartner zu befriedigen.

Da zahlreiche Betriebe und Institutionen unmittelbar nach Fertigstellung der einzelnen Etappenpläne bereits an deren Umsetzung schritten, fielen 2007/2008 umfangreiche weitere Gespräche an, da viele Planersteller auch die Prüfung ihrer Detailplanung begehren.

Forderungskatalog

Der seit Jahren bestehende Forderungskatalog der ÖAR wird regelmäßig aktualisiert und bei Bedarf Entscheidungsträgern zu Verfügung gestellt.

So wurde er 2008, unmittelbar nach Bekannt werden der Zusammensetzung der neuen Bundesregierung, mit dem vorliegenden Regierungsprogramm verglichen, unter reger Mitarbeit der ExpertInnen aus den Mitgliedsorganisationen aktualisiert und an die Bundesregierung und alle Parteien übermittelt.

Führerschein

Die Zunahme von Berichten von Einzelpersonen, aber auch die Wahrnehmung aus Organisationen über Probleme beim Erhalt des Führerscheins waren Gegenstand mehrerer Diskussionen in der ÖAR.

Deshalb wurde 2007 beschlossen, Initiativen zur Verbesserung des Führerscheinzugangs für behinderte Menschen zu setzen.

Die Kernproblematik ist der Informationsmangel und der unterschiedliche Zugang und das Wissen um einzelne Behinderungen bei gutachtenden Ärzten; so wurde u.a. auch vorgeschlagen, die Begutachtungen einer einzelnen, einheitlich gutachtenden Stelle, nämlich dem Bundessozialamt, vorzubehalten.

Gewerbeordnung

Im Zuge der Umsetzung des BGStG, den Erfahrungen bei der Erstellung der Etappenpläne und aufgrund von zahlreichen Meldungen von Einzelpersonen konnte festgestellt werden, dass BGStG und diverse Länderrechte (wie z.B. Bauordnungen u.ä.) nicht ausreichen um Barrierefreiheit in Gebäuden bzw. deren Einrichtung durchzusetzen. Zu oft werden z.B. Umbauten von Geschäftslokalen, Restaurants etc. von diesen Rechten nicht berührt - ausschließlich die Gewerbeordnung ist anzuwenden.

Es wird daher dringend eine Novelle dieser Rechtsmaterie anzustreben sein - die Umsetzung dieses Projekts war bis Ende 2008 nicht möglich.

Gleichstellungsgesetz

Mit 1. Jänner 2006 wurde das lange Ringen um ein Gleichstellungsgesetz mit dem in Kraft treten des BGStG abgeschlossen.

Am Ende des Jahres 2008 können aufgrund der Erfahrungen bereits erste Einschätzungen zu den zwei wesentlichen Teilbereichen des BGStG – Abbau von Barrieren an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen und Bekämpfung von Diskriminierungen einzelner Personen - abgegeben werden.

Für den Bereich öffentlicher Gebäude und Einrichtungen sowie für den öffentlichen Personenverkehr kann gesagt werden, dass das Instrumentarium der Etappenpläne gut angenommen wurde und die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Barrieren ernsthaft und in die Tiefe gehend geführt wurde. Da das Gesetz keinen präzisen Monitoring-Prozess (und allfällige Sanktionsmöglichkeiten bei Verzug) vorsieht, kann über die Realisierung der Etappenpläne (bis spätestens 2015) noch kaum etwas ausgesagt werden, allerdings geben erste praktische Erfahrungen zu Hoffnung Anlass.

Zur Bekämpfung von Diskriminierungen von Einzelpersonen mittels des Instruments der Schlichtung und allfällig folgender Rechtszüge liegen klare Ziffern vor. Von der Klagsmöglichkeit wurde bisher kaum Gebrauch gemacht.

Die Erfahrungen der Bundessozialämter mit den Schlichtungsverfahren zeigen, dass damit, vor allem durch das Aufzeigen von Diskriminierungstatbeständen, Bewusstseinsbildung einhergeht. Eine direkte, verbesserte Verhinderung von Diskriminierung in bestimmten Gesellschaftsfeldern kann allerdings nur mit einer Verbesserung/Novellierung des BGStG erzielt werden.

Die ÖAR hat jedenfalls die bisherigen Erfahrungen genutzt und erste Vorschläge zur Novellierung des BGStG entwickelt.

Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Seit vielen Jahren besteht ein gutes Arbeitsverhältnis zum Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, der die inhaltliche Arbeit der ÖAR unterstützt und fördert.

So können gemeinsam immer wieder Verbesserungen in den Bereichen Sozial- und Krankenversicherung, Rehabilitation, technische Hilfsmittel und vieles anderes mehr erreicht werden.

Besonders erfreulich waren die Fortschritte im Berichtszeitraum im gemeinsamen Bemühen um Verbesserung und Zuwächse von barrierefreien Arztpraxen. Auch wenn derzeit noch nicht von einer befriedigenden, flächendeckenden, ausreichend großen Zahl gesprochen werden kann, ist es zweifellos der tatkräftigen Unterstützung des Hauptverbandes zu danken, dass eine Entwicklung zu mehr Barrierefreiheit in Gang gebracht werden konnte, die unumkehrbar ist.

Medien

Seit der Umstrukturierung des ORF zur Jahrtausendwende sind Vertreter behinderter Menschen in den Gremien des ORF vertreten. Seit 2006 ist dies Willi-Klaus Benesch, KOBV-Ö.

Durch das BGStG fanden weitere Verbesserungen im ORF-Fernsehen Eingang. Vor allem den von der ÖAR unterstützten Forderungen gehörloser Menschen

wurde wieder ein wenig mehr Rechnung getragen, von einer befriedigenden Situation – vor allem was die Untertitelung und den Einsatz der Gebärdensprache betrifft – kann noch lange nicht gesprochen werden.

Vor allem ein Angebot für gehörlose Kinder, die besonders der Gebärdensprache bedürfen, (schließlich sind Kinder bis etwa 7 Jahre der Schrift nicht ausreichend mächtig und daher mit Untertitelung nicht zu erreichen) besteht derzeit nicht.

Einige Verbesserungen zu Gunsten blinder Menschen durch den Einsatz so genannter „Hörfilme“ konnten erreicht werden. Leider war der Einsatz dieser Technik auch bis Ende 2008 noch äußerst dürftig.

Mitglieder der ÖAR

Der Informationsaustausch mit Mitgliedern durch die laufende Korrespondenz via Post, Fax und vermehrt auch durch E-Mail soll die interne Vernetzung und den Kommunikationsfluss garantieren. Die Mitglieder wurden auch mittels Interventionsschreiben an PolitikerInnen unterstützt oder aktiv bei diversen Vorsprachen beraten.

Ein eigener Rechtsausschuss sowie eine Arbeitsgruppe zu EU-Themen, in denen sich die Mitarbeiter aus den Mitgliedsorganisationen regelmäßig zu ihren Fachbereichen austauschen können, haben sich bewährt und leisten immer umfangreichere Arbeit. ÖAR-Mitglieder sind laufend als Vortragende zu ihren Fachbereichen bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten.

Nationaler Informationstag

Der jährlich von der ÖAR (in Kooperation und gefördert durch das BMSG/BMSK) abgehaltene Nationale Informationstag fand zu folgenden Themen statt:

Am 4. Dezember 2006 stand die Veranstaltung unter dem Titel **„Die Behindertengleichstellungsgesetzgebung – Erste Erfahrungen“**.

Mitarbeiter des BMSG berichteten von ihren Erfahrungen des ersten Jahres mit dem BGStG und darüber, wie sich (schließlich waren Beamte des BMSG federführend in der Schaffung des Gesetzes) ihre ursprünglichen Vorstellungen – mehr oder weniger rasch – auch in der Realität abbilden.

Seitens der Mitarbeiter des Bundessozialamts (BSB) wurden die ersten Erfahrungen mit dem Instrument des „Schlichtungsverfahrens“ mitgeteilt. Vor allem die Tatsache, dass ein hoher Prozentsatz der Schlichtungen auf die Arbeitswelt bezogen war und alltägliche Diskriminierungen kaum eine Rolle spielten, fand allgemeines Interesse.

Gemäß BGStG waren 2006 der Bundeshochbau und die Anbieter von Linienverkehr gehalten, unter Anhörung der ÖAR, Etappenpläne zu entwickeln, mit denen sie darstellen sollten, wie sie bis zum Auslaufen der gesetzlichen Fristen (im Wesentlichen also bis Ende 2015) Barrierefreiheit herstellen wollen. Es konnte berichtet werden, dass die Mehrheit der Ressorts des Bundes und der Linienbetreiber sich an den Vorarbeiten zur Erstellung der Etappenpläne mit Ernsthaftigkeit und teilweise mit hohem Engagement beteiligten.

Der im BGStG verankerte Gleichstellungsanwalt (derzeit in Person von Mag. Herbert Haupt) berichtete ebenfalls von seinen bisherigen Erfahrungen. Er verwies auf Fallzahlen – ähnlich jenen des BSB – die mehrheitlich auf die

Arbeitswelt abstellten und darauf, dass es ihm häufig gelingt, Probleme mit einfachen Interventionen ohne aufwendigere Verfahren, zu lösen.

Am **20. November 2007** fand die Veranstaltung unter dem Titel **„Pflegedienstleistungen – Aktuelle Erfahrungen und Ausblicke“** statt.

Da 2007 fast ausschließlich die 24-Stunden-Pflege politisch heiß diskutiert wurde, was andere Formen des Wohnens und der Betreuung in den Hintergrund drängte, wurde der Nationale Informationstag diesen gewidmet.

Am Beginn stand der Vergleich der Sozialen Systeme am Beispiel der Länder Vorarlberg und Wien. Trotz unterschiedlicher administrativer Herangehensweisen zeigte sich, dass in zwei wesentlichen Bereichen das gleiche Ziel angestrebt wird. Einerseits das Bemühen um zunehmende Einbeziehung der eigentlichen Leistungsempfänger und das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und andererseits das Ringen um schlankere, unbürokratischere Administration.

Ein Beitrag befasste sich mit betreuten Wohnformen für Menschen mit psychischen Problemen und zeigte die Unterschiede zu den meisten anderen Behinderungsformen auf: etwa die Tatsache, dass in diesem Bereich kaum dauerhafte Lösungen gesucht werden, sondern Wohnen, immer verquickt mit therapeutischen Ansätzen, zurück zum selbständigen Leben in der eigenen Wohnung angestrebt wird.

Für Menschen mit kognitiven Behinderungen: Hier gibt es positive Entwicklungen, der Trend der Wohnformen geht eindeutig weg von heimähnlichen Großeinrichtungen zu Wohngemeinschaften und Einzelwohnungen mit unterschiedlich intensiven Hilfe- und Betreuungsangeboten. Parallel dazu entwickelt sich die Selbständigkeit und das Bedürfnis, sein Geschick selbst in die Hand zu nehmen - Politik und Institutionen sind gefordert, dieser Entwicklung mit Aufmerksamkeit und Ernst zu begegnen.

Bei den Angeboten für ältere, demente Menschen wurde der Balanceakt erläutert, der zwischen dem Bemühen um größtmögliche Unabhängigkeit und Selbständigkeit des Klienten und der Bewahrung vor Selbstgefährdung geleistet werden muss.

Ausführlich wurde auf den Wert ganzheitlicher Rehabilitation eingegangen, die leider nach wie vor nur Unfallopfern in Einrichtungen der AUVA angedeiht. Diese sollte in allen Fällen mit bleibenden Schäden oder Einschränkungen Platz greifen. Mehr als bisher sollte der Arzt sich seiner Rolle im Rehabilitationsprozess bewusst werden.

Für jene Menschen mit Behinderung, die keiner besonderen Wohnangebote bedürfen und die in eigenen Wohnungen leben spielt deren Zurichtung auf die speziellen Bedürfnisse des Individuums eine besondere Rolle. Adaptierungen und Umbauten sind - abgesehen vom finanziellen Eigenaufwand - mühsam, da ausreichende Beratung in der Planungsphase unzureichend angeboten wird. Förderungen - je nach Land in unterschiedlicher Qualität und Höhe - stehen zur Verfügung, allerdings wird zuwenig bis gar nicht ausreichend informiert.

Am **14. November 2008** stand die Veranstaltung unter dem Titel **„Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz - Auswirkungen auf öffentliche Verkehrsmittel“**.

Wesentliches Ziel der Veranstaltung war, erste, konkret herzeigbare Lösungen zu präsentieren. Es war wichtig, nicht nur die „großen Player“ vorzustellen, die in Planung und Umsetzung flexibel sind, sondern zu zeigen, dass bei den relativ kleinen Betreibern, die geringere Budgetflexibilität aufweisen, Lösungen gefunden werden, die erstaunlich kreativ und wirtschaftlich sind. Allen Lösungen ist eines gemeinsam: Sie sind in enger Kooperation mit betroffenen Experten entstanden.

Eine neue EU-Verordnung sieht wesentliche Verbesserungen für Flugreisende mit Behinderung oder eingeschränkter Mobilität vor. Dr. Anthony Williams (ÖAR) stellte Entwicklungsgeschichte und Inhalt der Verordnung vor. Hedi Schnitzer (ÖZIV) kritisierte die österreichische Umsetzung.

Sozialminister Dr. Erwin Buchinger bezeichnete zunächst die Nationalen Informationstage als „positive Routine mit Doppelfunktion“: Information im Kreis der VertreterInnen betroffener Personen über Erreichtes, gleichzeitig kritische Reflexion mit Formulierung weiterer Forderungen. „Das Zusammenspiel von Analyse, Expertenwissen und politischer Forderung kann etwas weiter bringen.“ Manche Entwicklungen der letzten Jahre seien „durchaus bemerkenswert“.

Die Barrierefreiheit des europäischen Bahnverkehrs ist durch die EU geregelt. Dr. Volker Sieger (D) präsentierte die Verordnungen zu Bus und Bahn mit sehr kritischen Anmerkungen.

Mit Fallbeispielen erläuterte Hofrat Dr. Günter Schuster (BSB), wie die Barrierefreiheit von Verkehrsmitteln über das Schlichtungsverfahren beeinflusst wird. Zuvor brachte er einen Überblick über das Verfahren selbst. Abschließend stellte er fest, dass Schlichtungen ein Motor des Gleichstellungsgesetzes sein können, alleine aber das Gleichstellungsrecht nicht weiter entwickeln werden.

Mag. Liliana Prerowsky, seit 1996 im Verkehrsministerium tätig, leitete aus dem Vergleich von zwei Broschüren positive Veränderungen im Hinblick auf barrierefreien Verkehr ab.

Das Thema Barrierefreiheit beschäftigt die Linz Linien GmbH seit etwa 15 Jahren. Im Jahr 1994 wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Titel „ungehindert mobil“ eingesetzt. Mittlerweile hat Linz einen äußerst hohen Grad an Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr erreicht, berichtete Prok. Ing. Mag. Albert Waldhör. Bei der Bahn auf den Ausflugsberg der LinzerInnen, der Pöstlingberg-Bahn, die dringend renovierungsbedürftig war, habe das Gleichstellungsgesetz sehr geholfen. Waldhör abschließend: „Man braucht als Betreiber den Mut, Bewährtes zu behalten und trotzdem innovativ zu denken und zu handeln.“

Über die besonderen Probleme einer Privatbahn im ländlichen Raum berichtete DI Herbert Mayer von der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG. Nicht die Barrierefreiheit selbst sei ein Problem, sondern völlig veraltete Bahnhöfe und Fahrzeuge. Mayer abschließend: „Wir werden den Weg zur Barrierefreiheit konsequent weitergehen. Es ist ein Dienst an allen Kunden, ob sie nun mit Kinderwagen, Fahrrad, Gehhilfe, Koffer mit Rädern oder einem Rollstuhl unsere Linie nutzen.“

Im Leitbild der „Wiener Lokalbahnen AG“ ist die Zufriedenheit der Fahrgäste und Kunden ohne Einschränkung festgeschrieben. „Das ist uns besonders wichtig“, so Ing. Johannes Prandstätter. Ein besonderes Problem dieser Bahn, so Prandstätter, sei die gemeinsame Benutzung der Straßenbahnschienen in Wien, der Großteil sei

barrierefrei. „Wir haben aber teilweise große Probleme mit den Umsetzungen der Maßnahmen, die wir uns im Etappenplan auferlegt haben. Bei zwei Haltestellen ist Barrierefreiheit einfach nicht möglich.“ 20 Stück Hublifte zum nachträglichen Einbau und weitere 4 Triebwagen mit Hublift werden bestellt. Voraussichtlich 2009 geliefert, könne im 15-Minuten-Takt nach Baden je ein Triebwagen mit Hublift ausgerüstet fahren.

Christian Schwarzl, seit 2005 für barrierefreies Reisen im ÖBB-Personenverkehr verantwortlich, zum Railjet: „Das ist ein Premiumprodukt.“ Er erläuterte diesen Zug in allen Details – vom eingebauten Hublift, dem barrierefreien WC bis zu Details wie Steckdosen für E-Rollstühle an den Rollstuhlplätzen und betonte, dass die Qualität der Ergebnisse auf der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Organisationen behinderter Menschen beruhe.

Ein detaillierter Bericht zu diesen Veranstaltungen liegt vor, er kann auch auf der Homepage der ÖAR eingesehen werden.

Netzwerk barrierefrei

Seit den 90er Jahren besteht das „Netzwerk der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von einschlägigen Experten (Architekten, Baumeister, gerichtlich beeidete Sachverständige und andere Spezialisten), die sich der Idee des „Design for All“ verschrieben haben.

Da diese anwachsende Gruppe bewusst keinen üblichen organisatorischen Rahmen (z.B. eigener Verein) gewählt hat, wird sie von der ÖAR administrativ betreut. Das bedeutet, dass fallweise Treffen vom Sekretariat der ÖAR organisiert werden, die räumlichen Vorkehrungen am Veranstaltungsort werden jeweils durch ein ortsansässiges Netzwerkmitglied gesichert.

Seitens der ÖAR werden auch die Adressenlisten der Teilnehmer auf dem neuesten Stand gehalten und Informationen bzw. Anfragen, die von einzelnen Teilnehmern eingebracht werden, an die Gruppe weiterverteilt.

Da die Zahl der Netzwerkteilnehmer immer größer wird – was im Sinne verstärkten Informationsflusses auch erwünscht ist – hat die Kerngruppe (ausschließlich Personen mit entsprechender beruflicher Qualifikation) beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen, der sich professionell mit Beratung/Schulung und Information im Kontext mit Barrierefreiheit befassen soll. Der Verein „design for all“ hat 2007 bereits zahlreiche Projekte betreut, in mehreren Fachpublikationen auf sich aufmerksam gemacht und ist auf mehreren Messen vertreten gewesen.

Normen

Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es in keinem anderen Staat Europas üblich ist, selbst betroffene behinderte Menschen so konsequent ins Normenschaffen mit einzubeziehen wie in Österreich. Diese Tatsache ist ausschließlich der Arbeit der ÖAR zu verdanken.

Auch Inhalte von Normen, also Regeln der Technik, sind regelmäßig zu überarbeiten. Neue Erkenntnisse, technischer Fortschritt und die Erfahrungen der Anwendungspraxis müssen bei solchen Novellen einfließen.

Die Einflussnahme auf die europäische Normung ist zum Schlüssel der Mitbestimmung geworden. Durch die entstandene Dominanz europäischer Normen ist aber die kontinuierliche Mitarbeit während deren Entstehung nur möglich, wenn auch an den Arbeitssitzungen regelmäßig teilgenommen wird - was bedeutende Reise- und Aufenthaltskosten verursacht. Die Teilnahme von MitarbeiterInnen der ÖAR konnte bisher noch finanziert werden, es bleibt zu hoffen, dass die Budgetsituation in den Folgejahren die weitere Mitarbeit nicht gefährdet; vor allem deshalb, weil behinderte Menschen in den europäischen Normengremien oft nur durch Österreich repräsentiert sind.

Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 2006 waren die Vorarbeiten zur Schaffung von Zertifizierungsdokumenten. Die Wirtschaft, vor allem die Tourismuswirtschaft, äußert immer öfter das Bedürfnis, ihre Gebäude klar und unmissverständlich als barrierefrei ausweisen zu können. Um diesem Wunsch Rechnung zu tragen, wurden 2007 die ersten notwendigen Instrumente entwickelt (Zertifizierungsnorm ÖNORM B 1610 fast abgeschlossen), das Dokument konnte 2008 bereits versuchsweise getestet werden, die so eine normkonforme und einheitliche Zertifizierung von Lokalen und Gebäuden ermöglichen sollen.

Öffentlicher Personenverkehr

Die Kooperation mit den ÖBB hat sich in Teilbereichen positiv entwickelt.

Ein weiterer Schritt zu mehr Barrierefreiheit im Infrastrukturbereich ist eine gemeinsam (ÖBB und Organisationen behinderter Menschen) entwickelte technische Lösung für schienengleiche Übergänge im Bahnhofsbereich. Diese wiesen bisher breite und gefährliche Spalten auf beiden Seiten der Schiene auf. Nun können diese Spalten mit Fertigelementen aufgefüllt werden, die die tiefen und breiten Spalten auffüllt, sodass maximale Höhenunterschiede von 1,5 cm verbleiben. Erste Musteranlagen, die einen Test auf Tauglichkeit im Bahnalltag ermöglichen, bestehen seit 2005, weitere Teststellen wurden 2007 errichtet, das System stand Ende 2008 kurz vor dem Regeleinsatz.

Im Bereich des rollenden Materials sind die Verbesserungen nur in kleinsten Schritten festzustellen.

Faktisch setzt der Personenverkehr (PV) der ÖBB sogar verschlechternde Maßnahmen, da Zugsgarnituren für den Nahverkehr (z.B. Schnellbahn Wien) weiterhin angekauft werden, die nicht barrierefrei sind und hinter den technischen Möglichkeiten, die die Industrie anbieten kann, weit zurückbleiben. Nach heftigen Protesten der ÖAR, haben diese Züge („Talent“ und „Desiro“) durch Einbau von Klapprampen barrierefreie Einstiege erhalten (bei zu niedrigen Bahnsteigen unbrauchbar) - über taugliche WCs verfügen sie noch immer nicht. Unverständlich ist, dass die Bundesländer, in denen diese Garnituren zum Einsatz kommen, diese Ankäufe mitfinanzieren.

Der Umbau von Doppelstockwagen mit geeignetem WC im unteren Wagenbereich, der Einbau eines Schlafwagenabteils und zugehörigem rollstuhltauglichen WC in den so genannten Multifunktionswagen wurde begonnen, die ersten dieser Wagen wurden bereits im Sommer 2007 in Betrieb genommen und auch 2008 kamen weitere dieser Fahrzeuge zum Einsatz.

Auch die Anschaffung von verbesserten Bahnsteig-Hebeliften ist, nach mehrstufigen gemeinsamen Vorarbeiten, 2007 vorgenommen worden und wurden 2008 in mehreren Tranchen (insgesamt 100 Stück) ausgeliefert und eingesetzt.

Auch auf die dringende Notwendigkeit, die Eisenbahnkreuzungsverordnung (EKV) zu novellieren, wurde das BMVIT hingewiesen. Trotz der Tatsache, dass das bestehende Gesetz potentielle Gefahren – insbesondere für blinde und hörbehinderte Menschen – in sich birgt, wurden bis 2003 Gespräche verweigert. Anfang 2003 berief der zuständige Minister eine Arbeitsgruppe ein, die sämtliche Probleme behinderter Menschen im Verkehrskontext aufarbeiten sollte. Parallel zu diesen Arbeiten hat eine Expertengruppe der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr mit der Erarbeitung einer RVS-Richtlinie (Richtlinie für Verkehrs- und Straßenwesen) über Maßnahmen der Barrierefreiheit an Eisenbahnkreuzungen vorgenommen – erste Übergänge wurden 2007 gemäß dieser Richtlinie von den Wiener Linien ausgestattet. Im Jahr 2008 wurde mit einer kompletten Überarbeitung der EKV begonnen.

Positiv entwickelt hat sich die Situation des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in den Städten. So sind im Berichtszeitraum in allen österreichischen Städten die Zunahme von Niederflurfahrzeugen (Bus und Straßenbahn) zu beobachten, es ist inzwischen zur guten Sitte geworden, behinderte Menschen in Entscheidungsprozesse bei Fahrzeugankauf, -ausrüstung und -umbau einzubeziehen. Diesbezügliche, raschere Fortschritte waren 2007 (Umsetzung Etappenpläne) bereits im Alltag bemerkbar.

People First

Bis vor wenigen Jahren war die systematische Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten eine primär im Ausland (insbesondere Amerika) zu beobachtende Entwicklung.

Dieser Politikansatz, Menschenrechte auch in der gelebten alltäglichen Praxis umzusetzen, fand auch in Österreich in den letzten Jahren zunehmend Anerkennung.

Ein besonders rascher Fortschritt war 2007 festzustellen. Wurde diese Politik früher eher von einzelnen Aktivisten eingefordert, so sind nun in praktisch allen großen Organisationen umfassende Fördermaßnahmen, diesen Einstellungswechsel zu beschleunigen, zu bemerken. Die Bewegung findet mittlerweile bereits in allen Bundesländern organisierte People-First-Gruppen.

Die entstandene Dynamik war 2007/2008 vor allem an vielen kleinen, aber auch großen Veranstaltungen dieser Personengruppe ablesbar.

Aufgrund eines sich dynamischer entwickelnden Diskussionsprozesses innerhalb der ÖAR hat sich diese (aufgrund von diesbezüglichen Vorstandsbeschlüssen) aktiv engagiert und insbesondere erste Schritte zur Verbesserung der sozialversicherungsrechtlichen Stellung dieser Personengruppe in die Wege geleitet.

Pflegegeld

Durch die weitere Verweigerung der Valorisierung des Pflegegeldes sank der absolute Wert dieser Transferleistung. Trotz zahlreicher Bemühungen und Vorsprachen, die zwar zu Versprechungen, aber nicht zu deren Umsetzung

fürten, war eine Erhöhung nicht zu erreichen. Im Zuge der Gespräche zur Bildung einer neuen Bundesregierung Ende 2002 wurde die Valorisierung von Vertretern aller Parteien für 2003 versprochen. Tatsächlich wurde die Valorisierung allerdings erst nach einer Novelle zum Bundes-Pflegegeldgesetz ab dem Jahr 2005 wirksam. Diese wurde am 9. November 2004 anlässlich der Budgetbegleitgesetzdebatte im Nationalrat beschlossen, die Anhebung betrug allerdings nur 2 % und war einmalig, so dass ein realer Kaufkraftverlust bestehen blieb.

Mit der letzten Novelle zum Bundespflegegeldgesetz und der Änderung der Einstufungsverordnung wurden folgende Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen gesetzt:

- 1) Verbesserungen bei der Pflegegeldeinstufung von schwerst behinderten Kindern und Jugendlichen:
Bei der Festsetzung des Pflegebedarfes werden für schwerst behinderte Kinder und Jugendliche zusätzlich folgende auf einen Monat bezogene fixe Zeitwerte als Erschwerniszuschlag berücksichtigt:
Bis zum vollendeten 7. Lebensjahr - 50 Stunden
Ab dem vollendeten 7. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr - 75 Stunden.
Der Pauschalwert ist anzuwenden, wenn behinderungsbedingt zumindest zwei voneinander unabhängige, schwere Funktionseinschränkungen vorliegen. Solche Funktionseinschränkungen sind insbesondere schwere Ausfälle im Sinnesbereich, schwere geistige Entwicklungsstörungen, schwere Verhaltensauffälligkeiten oder schwere körperliche Funktionseinschränkungen.
- 2) Verbesserungen bei der Pflegegeldeinstufung von schwer geistig oder psychisch behinderten, insbesondere demenziell erkrankten Personen:
Bei der Festsetzung des Pflegebedarfes wird für Personen mit einer schweren geistigen oder einer schweren psychischen Behinderung, insbesondere einer demenziellen Erkrankung, ab dem vollendeten 15. Lebensjahr zusätzlich ein auf einen Monat bezogener fixer Zeitwert als Erschwerniszuschlag von 25 Stunden berücksichtigt.
Dieser zusätzliche Erschwerniszuschlag kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn eine schwere Verhaltensstörung vorliegt. Dies ist etwa dann der Fall, wenn nicht nachvollziehbare Aktionen und Reaktionen gesetzt werden, weil sich der Betroffene nicht mehr orientieren kann, in „einer anderen Welt lebt“ oder besonders aggressiv ist. Diese Verhaltensstörungen stellen daher besonders Pflege erschwerende Faktoren dar, weil sie ein außerordentliches Maß an Aufmerksamkeit und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung erfordern.
- 3) Erhöhung des Pflegegeldes:
Das Pflegegeld wurde gestaffelt zwischen vier und sechs Prozent erhöht - und zwar bei den Stufen 1 und 2 um vier Prozent, jenes der Stufen 3 bis 5 um fünf Prozent und jenes der Stufen 6 und 7 um sechs Prozent. Wirkung ab 1.1.2009.
- 4) Ausweitung des förderbaren Personenkreises für Kurzzeitpflegemaßnahmen zur Entlastung der pflegenden Angehörigen:

Der förderbare Personenkreis für Kurzeitpflegemaßnahmen wurde auf Pflegegeldbezieher der Stufe 3 (bisher ab Stufe 4) sowie nachweislich demenziell erkrankte oder minderjährige Pflegebedürftige ab Stufe 1 ausgeweitet.

Die von der ÖAR begehrte jährliche Valorisierung bleibt daher weiter unerfüllt im Forderungskatalog bestehen.

Rehabilitation

Bereits seit mehr als 20 Jahren fordert die ÖAR ein einheitliches Rehabilitationskonzept. Die Positionen für ein einheitliches Rehabilitationssystem der ÖAR liegen zusammengefasst vor.

Im Lichte der 2007 breit geführten Diskussion zur „24-Stunden Pflege“ hat die ÖAR öffentlich, in zahlreichen Stellungnahmen und in verschiedenen Arbeitsgruppen darauf hingewiesen, dass insbesondere der Mangel an Rehabilitationsangeboten für ältere Menschen Ursache für den rasanten Anstieg von extremer Pflegebedürftigkeit sei.

Ein Durchbruch im Sinne der geforderten ganzheitlichen Rehabilitation für alle ist leider auch 2008 nicht umzusetzen gewesen.

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BK)

Besondere Bedeutung wurde insbesondere 2008 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BK) zugemessen, die am 13. Dezember 2006 von den Vereinten Nationen beschlossen worden war. Es handelt sich dabei um den ersten Menschenrechtsvertrag des 21. Jahrhunderts, zum Schutz und zur Stärkung der Rechte und der Menschenwürde von Menschen mit Behinderungen, den Österreich am 9. Juli 2008 ratifiziert hat.

Diese völkerrechtlichen Verpflichtungen müssen nun in nationales Recht transformiert bzw. im nationalen Recht vollzogen werden. Zur Überwachung der Umsetzung dieser Konvention wurde ein Monitoringausschuss als Unterausschuss des Bundesbehindertenbeirates eingesetzt, in welchem das Sekretariat der ÖAR vertreten ist - intensive Vorarbeiten der ÖAR-Rechtsabteilung haben das Zustandekommen dieser neuen Institution beschleunigt.

Auf Initiative der ÖAR-Rechtsabteilung hat sich ein Expertengremium gebildet, das die weiteren Schritte und auch die Umsetzung der BK begleiten und beobachten will. Ein zusätzliches Ziel dieser Gruppe ist die Informations- und Sensibilisierungsarbeit im Zusammenhang mit der BK.

Vernetzung

Die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen, Diskussionsveranstaltungen und Tagungen gehört zum laufenden Arbeitspensum der ÖAR. Funktionäre und Mitarbeiter der ÖAR bemühen sich, die Anliegen behinderter Menschen in alle Formen der Diskussion einzubringen und dabei alle behindertenrelevanten Themenfelder zu berücksichtigen, wie etwa:

barrierefreies Gestalten, Arbeit und Beruf, Verkehr, Kommunikation, Schule und Ausbildung, Kultur, Medien, etc.

...und vieles mehr...

Weitere Sachthemen, die die ÖAR - teilweise bereits seit Jahren - beschäftigen, seien hier nur stichwortartig aufgezählt:

- § 29b StVO und Parkplätze für behinderte Menschen
- Alterssicherung
- Arbeitsmarktservice
- Arztpraxen
- Ausländische Delegationen
- Barrierenabbau
- Behindertenanwaltschaft
- Behindertenmilliarde
- Behindertensport
- Behinderung & Sprache
- Beiträge zu Büchern und Broschüren
- Beratung von Gemeinden & Bezirken,
- Berufliche Integration
- Betreuung von Wettbewerben
- Blindenführ-, Partner- und Rehabilitationshunde
- Bundes-Bauordnung
- denkmalgeschützte Gebäude/Einrichtungen
- Ethikkommission
- Europapolitik
- Familienlastenausgleichsgesetz
- Finanzämter
- Fluglinien, Flughafen
- Frauengesundheits-Projekt
- Freiwillige Helfer
- Führerschein
- Gebührenbefreiungen
- Gehörlosen- und Hörbehindertenanliegen (Gebärdensprache, technische Ausstattungen)
- Gehsteigprobleme
- Geldausgabe- und andere Automaten
- Hilfsmittel
- Hochschul- und Studienprobleme

- Integrative Berufsausbildung
- Job Oskar
- Kino & Veranstaltungsstätten
- Länderbauordnungen
- Liftprojekte
- Medien und die Darstellung behinderter Menschen
- Mitarbeit an diversen Studien & Forschungsprojekten
- Mobilität
- Mülltonnen
- ÖAR-Statutenerneuerung
- Österreich-Konvent
- Pensionsreform
- Persönliche Assistenz
- Pflegegeld und Verbesserungen
- Pflegende Angehörige
- Post-Zeitungsversand
- Psychiatrie-Angelegenheiten
- Reform der Bundessozialämter
- Sachwalterschaft
- Sanitäranlagen
- SB-Tanken für Rollstuhlfahrer
- Schulintegration
- Sozial- und Gesundheitsreform
- Sport- und Freizeitangebote
- Stadtführer
- Sterbehilfe
- Steuerreform
- Tabakmonopolgesetz
- Tarif- und Beförderungsbedingungen
- Taxi barrierefrei
- Teilqualifizierungslehre
- Telefonzellen
- Tourismus
- UN-Konvention

- Unterstützung von Diplomarbeiten & Dissertationen
- Vereinsgesetz neu
- Verkehrsmittel
- Wahlrecht
- Wanderwege rollstuhlgerecht
- Wohnbauförderung

4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- **www.oeaar.or.at**: Die Internetseite der ÖAR ist ein zentraler Bestandteil der ÖAR Öffentlichkeitsarbeit. Der Relaunch 2008 brachte eine wesentliche arbeitssparende Erleichterung und technische Erweiterung mit sich, der die Internetseite nun in drei „Tools“ einteilt:
 - 1. Die reine Informationsschiene
 - 2. Veranstaltungstermine selbst einzutragen, ist nun durch jeden interessierten User möglich.
 - 3. Der interne Bereich für Mitglieder: Jedes Mitglied der ÖAR kann mittels eigener Zugangsdaten aktuelle interne Informationen, Einladungen zu Sitzungen sowie Protokolle abrufen.
- Dadurch sind die Zugriffe auf www.oeaar.or.at rasant gestiegen.
- **Infoletter der ÖAR**: 2006/2007/2008 wurden 11/11/12 Infoletter über E-Mail verschickt. Die AdressatInnen sind die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und ein zusätzlicher E-Mailverteiler von mehr als 140 Adressen. Der Infoletter ist kostenlos und enthält in der Regel eine Sammlung von ÖAR-Interna, aktuellen Terminen, Literatur- und Webtipps usw.
- Von den insgesamt **22/24/27 Presseaussendungen 2006/2007/2008** war die thematische Aufteilung wie folgt:
 - 2006**: Lokalpresse: 1, ÖBB: 2, EU-Politik (Ö Ratsvorsitz): 8, Barrierefreiheit: 2, ÖAR: 5, Pflege: 2, Bioethik: 2
 - 2007**: 8 zum Themenbereich EU/UN (aufgrund der EDF-Aktion 1million4disability), 6 zu „Pflege“ und der Rest zu den Themenbereichen Sport, Arbeit, Regierungsprogramm usw.
 - 2008**: 10 zum Themenbereich Pflege/Pflegegeld, 6 zum Themenbereich Menschenrechte/Un-Konvention und der Rest zu verschiedenen Themen und Aufgabenstellungen wie Spenden, allgemeine Innenpolitik, Medien, Transportmittel sowie Vereinsinterna.
- Mitte Juni 2006 und 2007 fand in Wien die **REHA-LIFE-Austria** im Austria Center Vienna statt, die Fachmesse für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf. Die ÖAR war wieder einer der Kooperationspartner und auch vor Ort mit einem Infostand vertreten. Seit 2005 konnte die Standfläche dank eines ausführlicheren Kooperationsvertrages mit der deutschen Ausstellerfirma Spring Messemanagement zu einem Gemeinschaftsstand erweitert werden, auf dem Mitglieder der ÖAR (als Gegenleistung zu einem Referat im Praxisforum) gratis eine Standfläche bekommen können. Eine verbesserte Präsenz ist somit gewährleistet. Seit 2006 ist die ÖAR Mitveranstalter bei allen in Österreich stattfindenden Reha- und Behindertenmessen: Der REHA-LIFE in Wien, der im Zwei-Jahres-Rhythmus in Wels stattfindenden **Integra** und der im November stattfindenden Messe „**assista**“ (jetzt „**inter-cura**“) in Dornbirn. Der Gemeinschaftsstand bei der Integra in Wels im Herbst 2008 wurde gemeinsam mit der Lebenshilfe Bad Aussee („Oase Berta“) betrieben.
- Die Arbeit an der von der Industriellenvereinigung 2003 initiierten Webpage **www.arbeitundbehinderung.at** wurde von 2006 bis 2008

kontinuierlich weitergeführt. In den regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen leistete die ÖAR vor allem inhaltlichen Support. Auf Vorschlag der ÖAR wurde 2007 ein redaktioneller Mitarbeiter für die Internetseite angestellt.

- **Teilnahme an zahlreichen internen und externen Veranstaltungen**, das sind: Präsidiumssitzungen, Tagungen und Presseveranstaltungen.

5. DIE ZEITUNG

Die Zeitung der ÖAR, „**monat** – Sozialpolitische Rundschau“, hat sich zu einem starken, öffentlichkeitswirksamen Instrument mit einer beachtlichen Verbreitung entwickelt. Die 10 x jährlich verschickten Ausgaben (je eine Doppelnummer Juli/August und Dezember/Jänner) verzeichnen mehrere LeserInnen pro Exemplar und sind so geeignet, Basisinformationen, Anliegen und Politik der ÖAR sicher und breit zu streuen. Die Gestaltung des **monat** wird nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

- Die Zeitung ist – mit einem Umfang von 16 Seiten bzw. 24 Seiten (jeweils 5x/Jahr) eine wichtige Information für AktivistInnen und FunktionärInnen in der österreichischen Sozial- und Behindertenpolitik. Daher steht kein Raum für breite Hintergrundinformation oder stimmungsvolle Erlebnisberichte zur Verfügung.
- Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von knappen Tatsachen und Fakten, die den LeserInnen erste Informationen vermitteln sollen. Nach Möglichkeit werden auch die knappsten Texte mit Hinweisen auf Quellen, Kontakt- oder Bezugsadressen angereichert, um den LeserInnen Gelegenheit zur weiteren Information und Recherche zu bieten.
- Für die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und deren FunktionärInnen und MitarbeiterInnen ist die Kenntnis von Veranstaltungsterminen besonders wichtig, daher gilt der frühzeitigen Ankündigung (entweder ausführlicher im redaktionellen Teil, zumindest aber in der Terminübersicht auf den hinteren Seiten) besondere Aufmerksamkeit.
- Der geringe Platz lässt nur den Abdruck von wenigen Leserbriefen zu. Allerdings sind die zahlreich einlangenden Briefe trotzdem nicht vergebens an die Redaktion gerichtet. Sie enthalten meist wertvolle Hinweise und haben daher Einfluss auf die Arbeit des Redaktionsteams.
- Zusätzlich werden interessante, themenrelevante Homepages vorgestellt und bewertet.
Für Interessierte ist es möglich, Kleininserate im **monat** unter „suchen und finden“ zu schalten.

monat wird vom Sekretariat auch dazu benutzt, über Aktivitäten der ÖAR zu berichten. Da die im redaktionellen Teil verpackten Informationen zu wenig als Leistungen der ÖAR identifiziert wurden, sind besonders gekennzeichnete Stellen den ÖAR-Interna vorbehalten.

Die Texte ÖAR-eigener Presseaussendungen, aber auch Kurzinformationen über die im Vormonat von FunktionärInnen oder dem Sekretariat geleistete Arbeit, finden sich dort.

6. DIE RECHTSABTEILUNG

Die Rechtsabteilung der ÖAR besteht seit 1998. Viele Gesetzes- und Verordnungsänderungen wandern jedes Jahr über den Schreibtisch der Juristin der ÖAR.

2006/2007/2008 wurden 4/15/ 27 Stellungnahmen abgegeben.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der abgegebenen Stellungnahmen nichts über den tatsächlichen Arbeitsanfall aussagt; schließlich müssen zahlreiche weitere Gesetzesentwürfe gelesen werden um feststellen zu können, ob behindertenrelevante Themen angesprochen werden und daher eine Stellungnahme notwendig ist.

Zusätzlich wurden zahlreiche Anfragen von Institutionen und Einzelpersonen - häufig nach vorangehender, umfangreicher Recherchearbeit bewältigt.

Die nachfolgende Auflistung gibt die Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2006 bis 2008 wieder.

Stellungnahmen 2006:

- Entwurf der NÖ Wohn- und Tagesbetreuungsverordnung.
- Bundes- Behindertengleichstellungs-Begleitgesetz.
- Entwurf eines Bundesgesetzes zur Gesundheits- und Krankenpflege-Basisversorgungs-Ausbildungsverordnung (GuK-BAV).
- Entwurf eines Bundesgesetzes über Änderungen des Sachwalterrechts im allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch, im Ehegesetz, in der Jurisdiktionsnorm, im Außerstreitgesetz, im Konsumentenschutzgesetz, im Vereinssachwalter- und Patientenanwaltsgesetz und in der Notariatsordnung (Sachwalterrechts-Änderungsgesetz).

An folgenden Veranstaltungen wurde 2006 teilgenommen:

- Wirtschaftskammer - Veranstaltung des ÖGB zum Thema „Barrierefrei arbeiten“.
- BMSG - Arbeitsgruppe „Anrechnung von Pflegezeiten behinderter Kinder in der Pensionsversicherung“.
- Bundessozialamt, Landesstelle Wien - Pressekonferenz Bundesministerin Haubner und Staatssekretär Dolinschek - „Neue Investive Maßnahmen“ - Was bisher im Rahmen des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes geschah - bisherige Tätigkeit des Bundes-Behindertenanwaltes.
- Berufsförderungsinstitut (BFI) - „Mediation und Behindertengleichstellungsgesetz“ Teilnahme an einem Podiumsgespräch.
- Bundessozialamt (BSB) - Steuergruppe.
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger - Sozial- und Gesundheitsforum - AK Pflegesicherung.
- Arbeiterkammer Wien - „Menschen mit Behinderung im 21. Jahrhundert - Praktische Erfahrungen zum Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz“.

- Millenniums Tower - Fachtagung (ÖGB) „Persönliche Assistenz als Grundlage beruflicher Integration“.
- BMSG - Internetplattform zum Thema Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz.
- Faktory - „Die Herausforderungen des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes an die berufliche Rehabilitation“.
- Parlament - Notariatsaktspflicht für sehbehinderte Personen.
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger - Sozial- und Gesundheitsforum.
- Karl Franzens Universität Graz - Österreichtag - Referat zum Thema „Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz“.
- Veranstaltung des Österreichischen Seniorenrates im Parlament - „Pflege und Betreuung“.
- BMSG - Produktsicherheitsbeirat.
- Veranstaltung des Österreichischen Seniorenrates -Parlament (SP Klub Sitzungssaal) - AG 7 - „gesetzgeberische Erfordernisse“.
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger - Auftaktveranstaltung „Behindertengleichstellung geht alle an“ (Veranstaltung von KOBV und Hauptverband).
- Zahlreiche einschlägige Pressekonferenzen wurden ebenfalls besucht.

Stellungnahmen 2007

- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz und das Bauern-Sozialversicherungsgesetz geändert werden.
- zum Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz geändert und ein Erstes Bundesverfassungsrechtsbereinigungsgesetz erlassen wird.
- zur Mitteilung der Europäischen Kommission „Gemeinsame Grundsätze für den Flexicurity Ansatz“.
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem Bestimmungen über die Betreuung von Personen in privaten Haushalten erlassen werden (Hausbetreuungsgesetz) und mit dem die Gewerbeordnung 1994 geändert wird.
- zum beschlussreifen Entwurf einer Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, mit welcher die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschule erlassen werden, geändert wird.
- Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Medizinproduktegesetz geändert wird.
- zur Harmonisierung der Bauordnungen / ÖIB Richtlinie 4 - Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit, Stand: 9. Oktober 2006.
- zum Entwurf der Verordnungen für das Gewerbe der Personenbetreuung betreffend Maßnahmen zur Gefahrenabwehr gemäß § 69 Abs. 1 GewO

1994 und Standes- und Ausübungsregeln gemäß § 69 Abs. 2 GewO 1994 des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit.

- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das ASVG, GSVG, BSVG, APG und das BPGG geändert werden (SRÄG 2007).
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Studienförderungsgesetz geändert wird.
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Zivilprozessordnung, das Gerichtsgebührenrecht und das Rechtsanwaltsstarifgesetz geändert werden.
- zum Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Burgenländische Baugesetz 1997 geändert wird (Burgenländische Baugesetz-Novelle 2007) und zu einer Verordnung, mit der Vorschriften über die technischen Anforderungen an Bauwerke erlassen werden (Bauverordnung 2007 – BauVO 2007).
- zu den Entwürfen der Steiermärkischen BHG - Leistungs- und Entgeltverordnung, der VO über Erkrankungen, die nicht als Beeinträchtigungen nach dem Steiermärkischen BHG gelten und der Richtsätze für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Steiermärkischen BHG.
- zum Entwurf eines Landesgesetzes, mit dem das Gesetz zur Bekämpfung von Diskriminierung (Wiener Antidiskriminierungsgesetz) geändert wird.

An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2007 teilgenommen:

- Arbeitsgruppe 7 des Österreichischen Seniorenrates im Palais Epstein
- Arbeitsgruppe „Persönliche Assistenz“ im Zentrum für Kompetenzen
- Expertengespräch Pflege und Betreuung daheim im BMWA
- Fachforum Persönliche Assistenz „Koordination – Beratung PA“ im FSW
- Pflege-Expertensitzung im BMWA
- Neugestaltung der Pflegevorsorge im BMSK
- SGFÖ-Arbeitskreis „Pflege“ im Hauptverband (mehrmals)
- AG Rechtsbereinigung - im FSW
- Rechtsausschuss in der ÖAR
- Netzwerk Pränataldiagnostik
- Arbeitsgruppe „Neugestaltung der Pflegevorsorge“ im Rechnungshof
- SGFÖ-Arbeitskreis „Rehabilitation/Kinderrehabilitation“ im Hauptverband (mehrmals)
- Produktsicherheitsbeirat im BMSK
- SGFÖ-Arbeitskreis „Prävention“ im Hauptverband (mehrmals)
- Sozial- und Gesundheitsforum Österreich im Hauptverband
- Workshop Pflegegeld für Kinder der Lebenshilfe in der Steiermark
- Präsentation des Ergänzungsberichts 2007 zum nationalen Bericht über Strategien für Sozialschutz und Soziale Eingliederung 2006-2008 im BMSK

- Invalidität im Wandel, Clustergruppe 1 (Prävention) in der AUVA (mehrmals)
- Arbeitskreis „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung“ im BMSK
- Invalidität im Wandel, Cluster 3 - (Rechtliche Rahmenbedingungen) im BMSK
- Expertenenquête „Ausbildung zur Erwerbsunfähigkeit“ im Hotel Weitzer in Graz
- Expertenseminar „Behindertengleichstellungsrecht in Österreich“ in Agram
- Unterstützende Teilnahme an einigen Schlichtungsverfahren beim BSB
- Zahlreiche einschlägige Pressekonferenzen wurden ebenfalls besucht.

Stellungnahmen 2008

- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundesbehindertengesetz geändert wird.
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Behinderteneinstellungsgesetz und das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz geändert werden
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Behinderteneinstellungsgesetz und das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz geändert werden - Forum Gleichstellung
- zur Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung betreffend Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (Frauenförderungsplan im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung)
- zur Gebrauchsinformationsverordnung des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend
- zur Kennzeichnungsverordnung des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, das Ärztegesetz 1998, das Hausbetreuungsgesetz und die Gewerbeordnung 1994 geändert werden (Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend)
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Hochschul-Studienberechtigungs-gesetz geändert wird (BMUKK)
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Berufsausbildungsgesetz, das Jugendausbildungs-Sicherungsgesetz, das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz, das Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz, das Arbeitsmarktservicegesetz, das Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977, das Arbeitsmarktförderungsgesetz und das Einkommensteuergesetz 1988 geändert werden (BMWA)

- zur Verordnung genehmigungsfreier Bauvorhaben 2008 - VgB 2008 (BMVIT)
- zum Vorentwurf, mit dem das Bundespflegegeldgesetz und die EStVO geändert werden (BMSK)
- zur Art. 15a Vereinbarung Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMSK)
- zum Entwurf für ein Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, das Apothekengesetz, das Ärztegesetz 1998, das Zahnärztegesetz, das Rezeptpflichtgesetz, das Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten sowie das Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz geändert werden und ein Bundesgesetz, mit dem der Bundesminister für Finanzen ermächtigt wird, auf Bundesforderungen gegenüber den Gebietskrankenkassen zu verzichten, sowie ein Bundesgesetz zur Dämpfung der Heilmittelkosten für die Jahre 2008 bis 2010 erlassen werden (Krankenversicherungs-Änderungsgesetz - KV-ÄG) (BMGFJ)
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz, das Bauern-Sozialversicherungsgesetz, das Allgemeine Pensionsgesetz, das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz und das Notarversicherungsgesetz 1972 geändert werden (SV-Holding-Gesetz) zum Entwurf des Universitätsrechts-Änderungsgesetzes 2008
- zum Entwurf der Zivilverfahrens-Novelle 2008
- Vorschläge der ÖAR für Anreizsysteme zur Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen
- zum Entwurf des Österreichischen Berichts über Strategien für Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008-2010
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Bundespflegegeldgesetz geändert wird, sowie einer Verordnung des Bundesministers für Soziales und Konsumentenschutz, mit der die Verordnung über die Beurteilung des Pflegebedarfes nach dem Bundespflegegeldgesetz geändert wird.
- zum Entwurf des Berichtes der Bundesregierung über die Lage von Menschen mit Behinderung in Österreich - 2008
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Grundsätze für soziale Arbeit mit Familien und Erziehungshilfen für Kinder und Jugendliche (Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2009 - B-KJHG 2009)
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird
- zu den Vorschlägen des Österreichischen Seniorenrates zu den Inhalten eines Bundesseniorenplans
- zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002) und das Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG) geändert wird, sowie

Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten (UOG 1993), des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten der Künste (KUOG), des Bundesgesetzes über die Studien an den Universitäten (Universitäts-Studiengesetz - UniStG) aufgehoben werden (Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2008)

- zum Entwurf einer Verordnung über Bildungsstandards im Schulwesen
- zur Richtlinie des Rates zur Anwendung des Grundsatzes der Gleichbehandlung
- Positionspapier der ÖAR; Pflege für Menschen mit Behinderungen, Offene Pflegegeldstufen.
- Erstellung des Forderungskataloges der ÖAR an die neue Bundesregierung

Alle Stellungnahmen sind auf der Homepage der ÖAR (www.oear.or.at) im Volltext abrufbar.

An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2008 teilgenommen:

- „Invalidität im Wandel“, Clustergruppe 1 Prävention, AUVA
- Veranstaltung des BMSK „Bedarfsorientierte Mindestsicherung“, Renaissance Hotel
- Sozial- und Gesundheitsforum Österreich - Arbeitsausschuss Prävention
- Unterstützende Teilnahme an Schlichtungsverfahren beim BSB
- 2. Sitzung des Arbeitskreises „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen“
- Pressekonferenz "Mahnwache für qualifizierte Pflege" Cafe Landtmann, Löwenzimmer
- Forum Gleichstellung - Thema „Wiener Behindertengleichstellung“
- „Eugenische Indikation“ - Parlament, ÖVP-Parlamentsklub
- „Teil-Haben & Aktiv-Sein - Aktive Eingliederung als Teil des Europäischen Sozialmodells“, Palais Ferstel
- Pressekonferenz BM Buchinger: „Die bedarfsorientierte Mindestsicherung im europäischen Kontext“
- Pressekonferenz BM Buchinger: „Legalisieren jetzt! - Zwischenbilanz und Ausblick zur 24-Stunden Betreuung“
- Veranstaltung „Youth-Clues“ Infos für Jugendliche am Weg ins Berufsleben (BSB)
- Arbeitskreis BEinstG „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung“
- Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, „Erste Ergebnisse der Evaluierung der 24-Stunden Betreuung“
- Caritas - Pressekonferenz „Das Pflegegerüst steht - einige Großbaustellen

bleiben“

- BMSK, „Technischen Gespräche mit der Europäischen Kommission“
- Pressekonferenz BM Buchinger „Bericht der Bundesregierung zur Lage von Menschen mit Behinderungen in Österreich 2008“
- Info-Veranstaltung „Sozialhilfe/SH-Dauerleistung, erhöhte Familienbeihilfe und Pensionen unter besonderer Berücksichtigung der Vereinbarungen der Rückversicherung“, 1130, Kardinal-König-Platz 3
- Pressekonferenz BM Buchinger: „Bilanz Sozialminister Buchinger“
- Pressekonferenz Licht für die Welt: Welttag der Menschen mit Behinderungen 2008, Menschenrechte für „alle“?, Café Griensteidl, Michaelerplatz 2, 1010 Wien

Um weitere Fortschritte in Angelegenheiten der Behindertengleichstellung zu erzielen wurde das „Forum Gleichstellung wieder aktiviert und arbeitete erneut konstruktiv zusammen.

7. SEKRETARIAT BARRIEREFREI

Die Beratungstätigkeit über barrierefreies Bauen erfolgt sowohl per Telefon wie auch in Gesprächen anhand von Polierplänen im Büro der ÖAR.

Beratungen direkt vor Ort 2007/2008:

Baustelle des Wifi am Währingergürtel, Wirtschaftskammer Bezirk Tamsweg/Sbg, Museumsquartier - Begehung für den Tag der Chancengleichheit, Wohnungen von Menschen mit Behinderung, die im eigenen Haus keine Möglichkeit sahen die eigenen Bedürfnisse bautechnisch umzusetzen

Neubau ÖGB Handelskai, Wohnfonds Wien, Erstkontakt Barrierefreiheit in der geförderten Wohnhausanierung, 3 Begehungen Thomas-Klestil-Platz - Erreichbarkeit und Orientierung am Platz, Beratungsgespräche und Begehung der Billafilliale Biberstraße mit Hochbauabteilungsleiter REWE Billa, BSAB, Alte Leopoldsapotheke, 1010 Wien, Gebietsbetreuung 9. Bezirk - Begehung Bereich Alt Lerchenfelderkirche und Begehung Bereich U6 Thaliastraße, Naturwanderpfad Perchtoldsdorfer Heide, Rathaus Wien - Behinderten WC, Polizei: Info-System, Neubau ÖGB „Gewerkschaftshaus 09“, Apotheke, 1090 Wien

Workshops und Forschungsprojekte:

Forschungsarbeit des BM für Innovation und Technik:

Barrierefreie Information im Verkehrssystem:

(Salzburg am 15. Juni 2007)

Bahn Barrierefrei

(Wien am 1. Oktober 2007)

Wiener Linien - Forschungsprojekt „Quo Vadis“

Akustisches und visuelles Informationssystem mit Linien- und Fahrzielerkennung für blinde, schwersehbehinderte, gehörlose und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste - mehrere Teamsitzungen - Kontaktaufnahme mit Mitgliedsvereinen - gehörlos und hörbehindert

Etappenplan

Besichtigungen fanden auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Etappenpläne statt - **z.B.: Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek**

Festzuhalten ist, dass einige Museen in Eigenverantwortung für die barrierefreie Zugänglichkeit der Ausstellungsstücke kontinuierlich Maßnahmen gesetzt haben. Diese Häuser sind zugänglich, zwar nicht zu 100% der ÖNORM B 1600 entsprechend, aber annehmbar. Andere Museen haben es über Jahre versäumt, die Zugänglichkeit des Gebäudes sowie die Präsentation der Ausstellungsstücke für alle Menschen sicherzustellen. Daraus ergeben sich sehr aufwendige und umfangreiche Adaptierungsmaßnahmen die im Etappenplan vermerkt sind.

Geldausgabeautomaten

Nach Kontaktaufnahme mit sämtlichen Herstellerfirmen und nach Besichtigung von deren Produkten wurde als höchst notwendig festgestellt, eine dafür bestimmte Norm zu erstellen.

Aus den Kontakten ergab es sich die Begleitung eines Ferialprojektes der Firma Wincor/Sixdorf, in dem es darum ging den Ist-Zustand von Bankomaten und SB-Services zu analysieren.

football4all

Plattform mit dem Ziel möglichst eine barrierefreie Fußball-EM in Österreich zu erreichen.

7 Teamsitzungen mit der Plattform bestehend aus Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband, Büro Chancen nutzen ÖGB, Verein Blickkontakt, Informationsplattform für Barrierefreien Tourismus in Österreich (IBFT), Wiener Behindertensportverband, Berufsbildungs- und Forschungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, Bundes-Blindenerziehungsinstitut (BBI)

2 meetings mit Turnierdirektor UEFA EURO 08

Freak Radio Sendung „alles Fußball“ - 4. Juni 2008

> Sensibilisierung supervisor fanzone Wien - 27. Mai 2008

Kontakt zu vielen Fußballfans und Organisationen bei deren EM-Besuch von der UEFA akkreditierte Ansprechperson vor Ort im Stadion für Menschen die den Rollstuhl benützen und sehbehinderte und blinde Fußballfans - 11 Spielbesuche in Klagenfurt, Salzburg und Wien

Access School

Mit dem Forschungsbüro „queraum. kultur- und sozialforschung“ - im Rahmen eines EU-Projektes erhalten 25 Schulen in Wien eine Assessment Auskunft darüber, inwieweit sie Kriterien der Zugänglichkeit entsprechen bzw. in welchen Bereichen Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehen.

Die Schwerpunkte liegen auf der barrierefreien baulichen Zugänglichkeit und dem inklusivem Angebot im Unterricht. Zweite Expertin im Projekt Irene Gebhardt; - 3 Projektsitzungen Juni, September, Oktober

ÖBB - MIP (Mobile Information Point)

Projekt der ÖBB zur Verbesserung der Orientierung für alle Menschen auf Bahnhöfen und weiteren Knotenpunkte. Forschungsprojekt in der Programmlinie „ways2go“ des BMVIT - 5 Projektsitzungen - VOR

Projekt ways2go - Ausschreibung BMVIT

3 Meetings zu Projekteinreichungen

Projekt „IRB - Indoor Routing für Bahnhöfe“ von den ÖBB

Wiener Linien - Forschungsprojekt „Quo Vadis“

Akustisches und visuelles Informationssystem mit Linien- und Fahrzielerkennung für blinde, schwer sehbehinderte, gehörlose und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste - 2 Projektsitzungen - Wiener Linien

Wiener Linien - Mofa

Kick-off-meeting Forschungsprojekt in der Programmlinie „ways2go“ von BMVIT. Mobilität im öffentlichen Raum, Mobilität für Alle

Mitarbeit bei der Entwicklung von Projektkriterien - 5 Projektsitzungen von Mai bis Dezember - Wiener Linien

FH Joanneum Kapfenberg - Wiener Linien - ways4all

Kick-off-meeting Forschungsprojekt in der Programmlinie „ways2go“ von BMVIT.
Konzepterstellung eines barrierefreien Navigationssystems zu Orientierung und Bewegung im öffentlichen Raum - 4 Projektsitzungen von Mai bis Dezember - Wiener Linien

Arbeitskreis Eisenbahnkreuzungsverordnung - Novelle

Projektsitzung 15. Dezember 2008

Sensibilisierungsseminare 2007/2008:

BMI - Polizei

21. März 2007 - 1140 Wien

Landjugend Österreich

16. August 2007 - Schärding, OÖ

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehbehinderten

25. Oktober 2007 - 1200 Wien

Erstkontakt WL-WITAF-ÖSB

Besprechung, Kennenlernen und Sensibilisierung der Wiener Linien von gehörlosen und schwerhörigen Menschen Österreichs. Welche Barrieren gibt es im öffentlichen Verkehrsnetz und was sind Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderung im Straßenverkehr?

Teilnahme an Veranstaltungen 2007/2008:

- **UNI-Vorlesung „Barrier free Buildings“**,
Technische Universität Wien - Frau Arch DI Monika Klenovec
- **diverse Tagungen und Enqueten**
IBFT - Tagung, Salzburg
„grau ist bunt“ - Enquete von Raiffeisen Bausparen
- **Freak Radio** - 10. Juli 2007 - Interview
Radiodiskussion zum Thema „Schafft Barrierefreiheit Gleichstellung?“
Wirtschaftliche Aspekte und unbedingte Notwendigkeiten, insbesondere für Menschen mit Behinderung, die zur Gleichstellung führen
- **ÖZIV Gleichstellungsberater**
Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltung
Barrierefreie Gestaltung von Gebäuden
Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Personen
- Schweizer Fachstelle für behindertengerechtes Bauen
Einführungskurs „**Hindernisfreies Bauen**“
15. und 16. Oktober 2007 - Zürich
- **Netzwerktreffen „barrierefreies Planen und Bauen“**
5. und 6. November 2007 - Klagenfurt
- **Conference on women and disability** - edf
16. und 18. November 2007 - Madrid

- **Nationaler Informationstag – ÖAR – „Pflegedienstleistungen“**
20. November 2007 – 1220 Wien
Vortrag zum Thema „Baukostenförderung für Umbauten von Wohnungen für Menschen mit Behinderung“
- Arbeit und Behinderung – Gleichstellung durch Technologie
- Veranstaltung des BSAB Salzburg gemeinsam mit der Österreichischen Computergesellschaft und der WKO Sbg
Referat zum Thema „Arbeitsplatz anpassen – Leistung steigern“
8. April 2008 – Salzburg
- **AT.NM3**
Informationsveranstaltung organisiert zum Produkt „Innentüröffner - einfach, billig, barrierefrei“ – 29. April 2008
- Informationsrunde bezüglich **Barrierefreiheit in der zukünftigen BahnhofCity Wien West**
8. Mai 2008, 13 Uhr, IZD-Tower 1220 Wien
- **b_free: Fachmesse für barrierefreies Planen und Bauen**
Augsburg vom 24. bis 26. September 2008
- **Atempo – Fachtagung „Barrierefreie Orte für Alle“**
Fohnsdorf, 9.10.2008
- **IN/OUT – Architektur für Alle**
Symposium zum Thema „barrierefreie Fluchtwege“
Graz, 10.10.2008
- **Forschungsforum BMVIT**
„Mobilität für Alle“ Wien am 13.10.2008
- **ÖZIV ACCESS**
Weiterbildungsveranstaltung - Barrierefreie Gestaltung von Gebäuden
Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Personen
Gestaltung von Flucht- und Rettungswegen in öffentlichen Gebäuden unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung
- **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**
Tag der Barrierefreiheit - Land Kärnten
6. November 2008 - Klagenfurt
- **Nationaler Informationstag – ÖAR**
„Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz - Auswirkungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln“
14. November 2008
- **IBFT – Tagung**
„Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit im Tourismus - Konzepte und Umsetzung“ 20. November 2008 – Linz
- Enquete **Architekturen neuen Lernens – Schulen pädagogisch bauen**
26. November 2008 - Architekturzentrum Wien
- **Die Presse**
Rundgang durch den 1. Bezirk „Wie barrierefrei ist Wien“

Interview mit Lokalaugenschein
17. November 2008

Beiräte und Ausschüsse 2007/2008:

Nutzerbeirat ÖQMED

1. Sitzung des Nutzerbeirates für das Projekt „Barrierefreie Arztordinationen“
Vernetzungs- und Koordinierungsmeetings, Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen zum Inhalt der Homepage www.arztbarrierefrei.at
3 Projektsitzungen

ÖROK

Beirat im Begleitausschuss strat.at plus forum „EU-Strukturfonds in Österreich
Synergien – Spannungsfelder – Strategien in der FTI- & Regionalpolitik“

9. April 2008

2. Sitzung Begleitausschuss strat.at

„Regionale Wettbewerbsfähigkeit & Beschäftigung / EFRE 2007-2013“

2. – 3. Juni 2008 – Pörschach am Wörthersee

strat.at plus forum

„12 Jahre EU-Strukturfonds in Österreich - Eine Bilanz“

29. Oktober 2008

strat.at plus forum

„Regionale Entwicklung“

27. November 2008

8. EUROPA-SEKRETARIAT

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU eröffnete sich die Möglichkeit zur Teilnahme an speziellen Programmen für behinderte Menschen. Insbesondere für den Einstieg in das bereits laufende Programm HELIOS II war die Einrichtung einer ständigen Schnittstelle zwischen den HELIOS-Organen in Brüssel, der nationalen staatlichen Stelle (dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen) und den österreichischen Behindertenorganisationen notwendig. Diese Aufgabe wurde der ÖAR übertragen, die mit der Einrichtung eines ständigen **Europa (HELIOS)-Sekretariates** bewältigt wurde.

Seit dessen Einrichtung trägt Österreich, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum (EDF, Brüssel) bzw. seinen Mitgliedsorganisationen, erheblich dazu bei, verbesserte Bedingungen für behinderte Menschen auf der Ebene europäischer Politik zu erarbeiten.

Die ÖAR hat seit der Gründung des EDF Sitz und Stimme, sowohl im Vorstand, wie auch in der Generalversammlung.

Umfangreich - und an Aufwand zunehmend - ist die Einzelberatung österreichischer Vereine im Zusammenhang mit europäischen Fördermitteln.

Die verschiedenen Programme, aus denen Mittel bezogen werden können, definieren in der Regel nur Grobziele und Rahmenbedingungen. Verkürzte und verknäppte Darstellungen der Ausschreibungsbedingungen liefern Vereinen erfahrungsgemäß gleichwenig Entscheidungshilfen wie die Programm-Volltexte. Eine weitere Eigenheit europäischer Förderungen erfordert ebenfalls das direkte Beratungsgespräch mit dem potentiellen Fördernehmer; immer noch ist österreichischen Organisationen mehrheitlich die Notwendigkeit von ausländischen Projektpartnern für die meisten Förderprogramme nicht bewusst.

An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2006 teilgenommen:

Inland

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
02.-03.02.2006	Universitätscampus, Wien Veranstaltung der Volkshilfe „Save our Social Europe“
23.02.2006	ÖAR, Wien Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit - Intensivierung mit EDF
24.-26.02.2006	EDF, Crowne Plaza, Wien EDF-Vorstandssitzung
09.03.2006	AUVA, Wien Seminar on Promoting Disability Rights and Rehabilitation in Eastern and Central Europe
06.04.2006	BMSG, Wien Behindertenmilliarde - Jurymitglied
10.04.2006	ÖAR, Wien Gespräch mit Herrn Scharnowski, BBRZ
04.05.2006	BMSG, Wien Strategiebericht für Sozialschutz und soziale Eingliederung
12.05.2006	ÖAR, Wien Delegiertentag
08.-09.06.2006	Graz Messezentrum, Graz Konferenz Alter und Behinderung - Menschen mit Behinderung werden älter - ältere Menschen werden behindert
19.06.2006	BMSG, Wien Steuergruppe Evaluierung der Behindertenmilliarde
26.06.2006	BMSG, Wien Diskussion des Strategieberichts für Sozialschutz und soziale Eingliederung
02.08.2006	ÖAR, Wien Gespräch mit El Rida, Tunesien - Behindertendachverband
24.08.2006	ÖAR, Wien Gespräch mit Dr. Rubisch betr. Nationaler Informationstag
27.09.2006	BMSG, Wien Joboskar 2006 - Jurymitglied
19.10.2006	Expedit, Wien Gespräch mit Herrn Lederer (Dialog)
20.10.2006	Hofburg, Wien Verleihung Joboskar 2006
07.11.2006	BMSG, Wien Steuergruppe Evaluierung der Behindertenmilliarde
13.11.2006	BSB, Wien „Arbeitsgruppe Bedarfsermittlung“
20.11.2006	Renaissance Penta Vienna Hotel, Wien Forschungsforum „Mobilität für Alle - Chancengleichheit im Verkehr“ (Referat)
06.12.2006	Palais Ferstel, Wien ESF Enquete „Potentiale stärken - Innovation fördern“

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
07.12.2006	BSB, Wien Arbeitsgruppe Bedarfserhebung
07.12.2006	BMWA, Wien Europäisches Jahr für Chancengleichheit für Alle 2007

Ausland

ÖAR/ AEH

Arbeitsgruppensitzung, 16. und 17. Juni 2006 in Brüssel

Thema: „Kampf gegen Diskriminierung“

Arbeitsgruppensitzung, 24. und 25. November 2006 in München

Thema: „Kampf gegen Diskriminierung“

Übersicht über dienstlich veranlasste Reisen 2006

Datum	Ort	Thema
25.05.2006	Rom	<ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Behindertenforum • Vorstandssitzung • Generalversammlung
07.06.2006	Graz	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Kongress „Age and Disability“ • Leitung eines Workshops
12.06.2006	Brno	<ul style="list-style-type: none"> • Dritte Konferenz der Österreichisch-Tschechischen Expertinnen-Akademie • Vortrag und Leitung eines Workshops
10.09.2006	Brüssel	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Strukturfonds des Europäischen Behindertenforums“
20.09.2006	Brüssel	<ul style="list-style-type: none"> • European Structural Fund and Disability Konferenz • Teilnahme sowie Moderation der Nachmittagsitzung
06.10.2006	Helsinki	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandssitzung des Europäischen Behindertenforums

An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2007 teilgenommen:

Inland

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
10.01.2007	BMWA Europäisches Jahr zur Chancengleichheit für Alle 2007
25.01.2007	BMWA Projekt Verwaltungskosten senken

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
26.01.2007	Bundeskanzleramt EUMC - Österreichischer Runder Tisch zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit 2007
01.02.2007	BSB Arbeitsgruppe - Bedarfserhebung
02.02.2007	BMSG Projekt Verwaltungskosten senken
14.02.2007	BMWA Europäisches Jahr zur Chancengleichheit für Alle 2007
22.02.2007	ÖAR BSB-Bedarfsermittlung
23.-25.02.2007	Berlin EDF-Board Meeting (Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen abgesagt)
26.02.2007	BMSK Verwaltungskosten senken
01.03.2007	Palais Niederösterreich, Wien EU-Agency for Fundamental Rights - Eröffnung
02.03.2007	ÖAR Präsidiumssitzung
02.03.2007	BMSG Thematische Begleitgruppe „Verwaltungskosten senken“
05.03.2007	BSB Wien Arbeitsgruppe - Bedarfserhebung
16.03.2007	BMWA Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 Sitzung mit NGOs zur Werbekampagne am 16. März 2007
27.03.2007	Parlament, Lokal IV Hintergrundgespräch UN-Konvention
04.04.2007	Engl. Botschafter Lunch
06.04.2007	ÖAR Frau Gurtner - Armutskonferenz
16.04.2007	Bezirksamt 1060 ExpertInnen-Beiratssitzung - Gedenkprojekt "Erinnern für die Zukunft"
23.04.2007	BMSK Russische Delegation
14.05.2007	BMSK Thematische Begleitgruppe „Verwaltungskosten senken“
15.-16.05.2007	Plenarsaal des Nationalrats Veranstaltung „Soziale Zukunft bewusst gestalten“
21.05.2007	Radisson SAS Palais Hotel Besuch des Menschenrechtskommissars des Europarates, Thomas Hammarberg
30.05.2007	ÖAR UN- Konvention

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
01.06.2007	Wien Mental Health Workshop - Vortrag
05.06.2007	Fundamental Rights Agency - Roundtable discussion
20.06.2007	Arbeitsmarktservice 10. Begleitausschuss Ziel-3
20.06.2007	BMWA Europ. Jahr für Chancengleichheit - Beratender Ausschuss
21.06.2007	ÖAR UN-Konvention, Artikel 32
28.-29.06.2007	Potsdam Conference 50th Anniversary of the European Social Fund - Retrospect and Outlook (Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen abgesagt)
07.-08.07.2007	Lissabon EDF Board
12.-13.07.2007	Wien Meeting of the Management Board of the Fundamental Rights Agency with selected civil society organizations
19.07.2007	ÖAR UN-Konvention - Koordinierung
30.07.2007	ÖAR Ausarbeitung gemeinsamer Flexicurity-Ansätze
11.09.2007	BMSK Kick Off Veranstaltung „Invalidität im Wandel“ - neue Antworten auf sozial-ökonomische Veränderungen in unserer Gesellschaft
12.09.2007	Parlament, Säulenhalle Aktion 12. September - Der Tag der Unterschrift „1million4disability“
27.09.2007	Schloß Laudon, Wien Vortrag - Diversity Management im öffentlichen Dienst
29.09.2007	Linz MS-Gesellschaft Vortrag über die Umsetzung von EU-Richtlinien
02.10.2007	BSB Präsentation für KundInnen-Fokusgruppe des Bundessozialamtes
02.10.2007	Pfarrde Mariahilf Auftaktveranstaltung „Erinnern für die Zukunft“
04.- 05.10.2007	Generalversammlung des Europäischen Behindertenforums in Brüssel; Großveranstaltung anlässlich Übergabe der Unterschriften (Kampagne 1Million4Disability) an das Europäische Parlament
05.10.2007	AMS Niederösterreich „Invalidität im Wandel“ - Cluster 2 - Schnittstellen
12.10.2007	ÖAR 6. Präsidiumssitzung

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
12.10.2007	AMS Niederösterreich „Invalidität im Wandel“ - Cluster 2 - Schnittstellen
05.11.2007	Museumsquartier Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle 2007/ EVENT zur Chancengleichheit
06.11.2007	BMSK Arbeitskreis „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung“
09.11.2007	„Invalidität im Wandel“, Cluster 2, Schnittstellen
09.11.2007	Vortrag bei Veranstaltung von „Initiative Minderheiten“
12.11.2007	ÖAR Frau Mag. Wittek, Pressereferentin Arbeiter-Samariterbund
14.11.2007	ÖAR Dr. Hofer, BMSK
20.11.2007	NH Danube City Hotel, Wien Nationaler Informationstag der ÖAR „Pflegedienstleistungen - Aktuelle Erfahrungen und Ausblick“
23.11.2007	Oberösterreichischer Blindenverband, Linz ÖAR-Vorstandssitzung
26.11.2007	BMWA 13. Sitzung des EQUAL Begleitausschusses
26.11.2007	BMSK Bericht für Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008- 2011 - erste Diskussionsrunde
30.11.2007	„Invalidität im Wandel“, Cluster 2, Schnittstellen
04.12.2007	Bezirksvorsteherung Mariahilf, Beirat „Erinnern für die Zukunft“
05.-06.12.2007	Brüssel European Day of Disabled Persons
11.12.2007	Hotel Renaissance Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMSK)
14.12.2007	„Invalidität im Wandel“, Cluster 2, Schnittstellen

Ausland

Die Sitzungen des Europäischen Behindertenforums:

Europäisches Behindertenforum, **Vorstandssitzung**,

Berlin (24.-25. Februar 2007)

Europäisches Behindertenforum, **Vorstandssitzung**,

Lissabon (7.-8. Juli 2007)

Generalversammlung des Europäischen Behindertenforums,

Brüssel (5.-6. Oktober 2007)

An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2008 teilgenommen:

Arbeitsgruppen, Seminare, Konferenzen, Termine

Inland

Unter anderem wurde auch an den folgenden inländischen Veranstaltungen/Sitzungen, die für den Informationsfluss, hinsichtlich europäischer Angelegenheiten, von Bedeutung waren, teilgenommen, bzw. wurden Präsentationen gehalten:

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
11.01.2008	Invalidität im Wandel, Sitzung Cluster 2
15.01.2008	1030, Marxergasse 2 Begleitausschuss Ländlicher Raum - Konstituierung
25.01.2008	Invalidität im Wandel, Sitzung Cluster 2, Schnittstellen
21.02.2008	BMSK Mezzanin 2. Sitzung des Arbeitskreises „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen“
22.02.2008	ÖAR Peter Perutz
26.02.2008	MUMOK Hofstallungen Museumsplatz 1, 1070 Wien esf-Enquete 2008
27.02.2008	AK Bildungszentrum NQR Konferenz des Konsultationsprozesses zum Nationalen Qualifikationsrahmen „Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen in Österreich und Europa“
28.03.2008	Dachsaal der Urania Arbeitsgruppe „Neugestaltung der Pflegevorsorge“, Untergruppe 1 „Finanzierung (incl. Organisationsfragen)“
02.04.2008	BMSK Arbeitskreis „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen“
21.04.2008	Juridikum Podiumsdiskussion „Wie demokratisch ist die europäische Anti-Diskriminierungspolitik“
16.05.2008	ÖAR Steuergruppe BMSK - Behindertenmilliarde - Evaluierung
28.05.2008	BMWA, Mezzanin, Zimmer 216 Lissabon-Strategie
02.06.2008	Börsensäle, Wipplingerstrasse 34, 1010 Wien Management Board/Fundamental Rights Agency/Reception new director Morten Kjaerum
17.06.2008	Galaxy, 1020 Wien 2. Sitzung des Begleitausschusses Beschäftigung
18.06.2008	Ludwig Baumann Saal, 1. Stock, BMSK Arbeitskreis BEinstG „Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung“
19.06.2008	BMSK, Saal II Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums

Datum	Veranstalter/Ort/Thema
04.07.2008	BMSK Gobelinsaal (Saal II) Strategiebericht für Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008-2010
08.07.2008	BSB, Babenbergerstraße 5, 1. Stock, Raum 108 Paneldiskussion - Evaluierung der 24-Stunden Betreuung
11.07.2008	ÖAR Dr. Max Rubisch - Nat. Informationstag
29.07.2008	ÖAR UN-Konvention
28.08.2008	BMSK Interminister. Besprechung Draft Direktive EU-Kommission
25.09.2008	BMSK, Zi 216 Mezzanin RI-Gleichbehandlung Interministerielle Koordinationssitzung
07.-08.10.2008	Austria Center The first meeting of the Fundamental Rights Platform
10.10.2008	BMSK, Gobelinsaal, 1. Stock Enquete Soziale Dienstleistungen und die Anwendung des Gemeinschaftsrechts
13.10.2008	BMSK, 1. Stock, Ludwig Baumann Saal Interministerielle Sitzung zu den Mitteilungen betreffend Sozialagenda und offene Methode der Koordinierung
15.10.2008	ÖAR Hr. Barmüller, Mobilkommunikation
23.10.2008	ÖAR Herr Veigl, Firma Sharp
30.10.2008	NH Hotel Frau Rother/Menenez
11.11.2008	Kardinal König Haus Vortrag bei Dachverband berufliche Intergration
14.11.2008	NH Danube City Nationaler Informationstag
24.11.2008	BMSK, Gobelinsaal, 1. Stock Erste allgemeinen Informationsveranstaltung über den derzeitigen Stand der Vorarbeiten zum Europäischen Jahr 2010 auf Ebene der EU und in Österreich
03.12.2008	Café Griensteidl, Michaelerplatz 2, 1010 Wien Pressekonferenz von Licht für die Welt: Welttag der Menschen mit Behinderungen 2008 Menschenrechte für „alle“?
10.12.2008	ÖAR Einladung zur konstituierenden Sitzung des Monitoringausschusses
11.12.2008	Regierungsgebäude, Stubenring 1/1. Stk., Ludwig Baumann Saal Einladung zur Interministeriellen Vorbesprechung des Rates Beschäftigung und Soziales am 16.-17.12.2008

Ausland

08.-09.03.2008	Brüssel Europäisches Behindertenforum, Vorstandssitzung
15.05.2008	Szombathely, Ungarn Österreichisch-Ungarische Arbeitsmarktkonferenz „Neue Wege der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“
22.-23.05.2008	Slowenien Ministerial Conference on Disability - hosted by the EU Presidency on the topic of the UN Convention
23.- 25.2008	Ljubiana Europäisches Behindertenforum , Generalversammlung
05.11.2008	Brussels Brussels Parl. EDF
15.-17.11.2008	Paris Europäisches Behindertenforum, Vorstandssitzung

Europabezogene Artikel in monat 2006

Ausgabe	Titel
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Präsidentschaft • Sozial Benachteiligte besonders EU-kritisch • Barrierefreiheit unzureichend • 2007: Europäisches Jahr der Chancengleichheit für Alle
März	<ul style="list-style-type: none"> • Wien - Zentrum der EU-Behindertenpolitik • Blinde Belgier • EuGH: Pflegegeld zahlen • IX. Winter-Paralympics
April	<ul style="list-style-type: none"> • SOS Europe • Niederflur für Budapest • Europäisches Behindertenforum
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Großbritannien: Sterbehilfe ohne Todeswunsch • Expertengruppe zur Förderung der Integration ethnischer Minderheiten in der EU • Vorstandssitzung des Europäischen Behindertenforums in Wien Ende Februar 2006 • EU und MTV: Für Vielfalt - gegen Diskriminierung • Europäische Paraplegiker-Vereinigung gegründet
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Journalistenpreis 2005 • Weißbuch über eine europäische Kommunikationspolitik • Europäische Kommission: Entwicklung der Handlungskompetenzen der Zivilgesellschaft im Bereich der Diskriminierungsbekämpfung - Trainingshandbuch • Cards Projekt • Europäisches Behindertenforum und das Europ. Parlament
Juli/ August	<ul style="list-style-type: none"> • Österreich hat Europa koordiniert • Euro-Notruf 112 • Einfach Europa

Ausgabe	Titel
September	<ul style="list-style-type: none"> • 2007: Europäisches Jahr der Chancengleichheit für Alle • EU: Barrierefreiheit von Taxis • E-Card: gültig in der gesamten EU
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Truck Tour
Dezember/ Jänner	<ul style="list-style-type: none"> • EU und Soziales • Trainingshandbuch in 23 Sprachen • Praktikum für Menschen mit Behinderungen • Spanien - Trainingslehrgang über barrierefreien Tourismus • Verbesserung der Bildungsqualität in der EU • HEALTH - Grünbuch über psychische Gesundheit • Soziale Eingliederung • „ALL DIFFERENT, ALL EQUAL“ • Gerichtsverfahren wegen Diskriminierung • EU-Bürger von Armut bedroht • Gerichtsverfahren gegen Diskriminierung (Ungarn, Norwegen) • Neues aus Brüssel (Trainingshandbuch in 23 Sprachen, Praktikum für Menschen mit Behinderungen, Spanien-Trainingslehrgang über barrierefreien Tourismus, Verbesserung der Bildungsqualität in der EU, HEALTH -Grünbuch über psychische Gesundheit, Soziale Eingliederung - „Alle unterschiedlich, alle gleich“)

Europabezogene Artikel in monat 2007

Ausgabe	Titel
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Sozialpolitik • Australien: Hörverlust kostet Milliarden • EDF: 10 Jahre Kampf für Behindertenrechte • Arbeit und Behinderung in der EU • Barrierefreier Urlaub - eine Marktchance für den Tourismus • 650 Millionen weltweit hoffen auf Veränderung
März	<ul style="list-style-type: none"> • Neues aus dem Osten Europas
April	<ul style="list-style-type: none"> • Nur eine Minute: Ihre Unterschrift ist wichtig • Europäischer Journalistenpreis verliehen
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Behindertenpolitik • Netzwerk behinderter Frauen in Europa • Nur eine Minute: Ihre Unterschrift ist wichtig • UN-Konvention: unterschrieben
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf: www.1millionen4disability.eu • Menschenrechtskommissar in Wien
Juli/August	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf: www.1millionen4disability.eu
September	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Befragung • Die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)

Ausgabe	Titel
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Bürgerrechtsinitiative in Österreich ein voller Erfolg
Dezember / Jänner	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Journalistenpreis „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“ • Wie klingt Verbrechen? • EU-Fotowettbewerb „Breaking Stereotypes“

Europabezogene Artikel in monat 2008

Ausgabe	Titel
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Behinderte Kanadier haben Grund zu jubeln
April	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Tourismus gewinnt zumindest in Deutschland weiter an Bedeutung • 1million4disability
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Österreich säumig
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Genetische Manipulation eines Embryos • Fliegen ohne Turbulenzen • Diskriminierung beim Fliegen • Ratifizierung der UN-Behindertenkonvention durch Österreich
Juli/ August	<ul style="list-style-type: none"> • Erste öffentliche Toilette in New York • Gleichstellung in Europa
September	<ul style="list-style-type: none"> • Nun auch Österreich: UN Konvention ratifiziert
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • NGO Menschenrechtsplattform Österreich • 25 Jahre Independent Living
November	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Wir brauchen Europa - Entwicklung der Nichtdiskriminierung in der EU
Dezember/ Jänner	<ul style="list-style-type: none"> • Briefmarken zur UN-Konvention • 1million4disability

Ein detaillierter Bericht des Europa-Sekretariates ist erhältlich.

9. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN

Bundeskanzleramt

- **Bioethikkommission**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Beirat für Baukultur (ab 2008)**
Eduard **Riha**, ÖAR
Stv: Ing. Maria Rosina **Grundner**, ÖAR

Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz

Sozial- und Gesundheitsforum Österreich gem. § 442 ASVG i.d.F. des 3. SVÄG 2004 im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Funktionsperiode 2005 - 2008)

Heinz **Schneider**, ÖAR

Ersatzmitglied: Dr. Christina **Meierschitz**, ÖAR

(Funktionsperiode 2009 - 2012)

Professor Dr. Karl **Dantendorfer**, pro mente Wien

Ersatzmitglied: Univ.-Prof. Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich

- **Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung** (gem. § 22 Abs. 1 des Bundesbehindertengesetzes ist vor Gewährung einer Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung von mehr als € 1.817,-- die ÖAR anzuhören)
- **Produktsicherheitsbeirat gemäß § 20 PSG 2004**
Mitglied: Eduard **Riha**, Generalsekretär der ÖAR
Ersatzmitglied: Dr. Christina **Meierschitz**, Rechtsabteilung der ÖAR

**Bundesbehindertenbeirat (Funktionsperiode 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2010)
gem. § 8 Abs. 1 des BBG, BGBl.Nr. 283/1990**

Delegierte der ÖAR

Mitglieder

Herbert **Pichler**
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14
herbert.pichler@oegb.at

Präsident
Mag. Michael **Svoboda**
Kriegsopfer- und Behindertenverband
Österreich
1080 Wien, Lange Gasse 53
kobv@kobv.at

Präsident Dr. Klaus **Voget**
Österr. Zivil-Invalidenverband
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4
klaus.voget@oeziv.at

Mag. Gerhard **Höllner**
Österr. Blindenverband
1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk.
office@blindenverband.at

Präsidentin Mag. Helene **Jarmer**
Österr. Gehörlosenbund
1100 Wien, Waldgasse 13
hjarmer@aon.at

Dr. Waltraud **Kress**
Hilfe für psychisch Erkrankte
2500 Baden, Kraftgasse 13/36
hpe-niederoesterreich@hpe.at

Mag. Albert **Brandstätter**
Lebenshilfe Österreich
1020 Wien, Förstergasse 6
brandstaetter@lebenshilfe.at

Ersatzmitglieder

Präsidentin
Margaretha **Maleh**
Österr. Verband für Spastiker
1160 Wien, Kirchstetterngasse 30
margaretha.maleh@oevse.com
Anita **Gerhard**
Kriegsopfer- und Behindertenverband
Steiermark
8750 Knittelfeld, Otto Krischkegasse 5
kobvst@nexta.at

Landesobmann RR Georg **Leitinger**
Österr. Zivil-Invalidenverband
Landesverband Tirol
6020 Innsbruck, Anichstraße 24
oeziv@tirol.com

Obmann Dietmar **Graff**
Österr. Blindenverband
Landesgruppe Tirol
6020 Innsbruck, Amraserstraße 87
office@tbsv.org

Heinz **Schneider**
ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4
heinz.schneider@chello.at
Prim. Dr. Werner **Schöny**
pro mente austria
4020 Linz, Figulystraße 32/III
office@promenteaustria.at

Dr. Peter **Rudlof**
1 % f. beh. Kinder u. Jugendliche
8010 Graz, Alberstraße 8
rudlof@eu1.at

**Monitoringausschuss gem. § 13 BBG zur
Überwachung der UN-Konvention (Funktionsperiode 2008 bis 2012)**

Mitglied

Ersatzmitglied

Menschenrechts NGO

Karl Garnitschnig
Liga für Menschenrechte
1060 Wien, Huttengasse 51/1
karl.garnitschnig@univie.ac.at

Marko Gabriel
Liga für Menschenrechte
1070 Wien, Hermannngasse 9
office@liga.or.at

Entwicklungszusammenarbeit

Johannes Trimmel
LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel
Entwicklungszusammenarbeit
1120 Wien, Niederhofstrasse 26
j.trimmel@licht-fuer-die-welt.at
www.licht-fuer-die-welt.at

Dr. Karin Wagner
LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel
Entwicklungszusammenarbeit
1120 Wien, Niederhofstrasse 26
k.wagner@licht-fuer-die-welt.at
www.licht-fuer-die-welt.at

Menschen mit Behinderung

Dr. Christina Meierschitz
Rechtsabteilung der ÖAR
Österr. Arbeitsgemeinschaft f.
Rehabilitation
1010 Wien, Stubenring 2/4
meierschitz.recht@oear.or.at
www.oear.or.at

Dr. Markus Wolf
Bundesministerium für Gesundheit,
Familie und Jugend Abt. II/7
1030 Wien, Radetzkystraße 2
ÖBSV, LG Wien, NÖ und Burgenland
1140 Wien, Hägelingasse 3
markus.wolf@bmgfj.gv.at

Menschen mit Behinderung

Mag. Marianne Schulze
marianne schulze: human rights
consultant
m.s@humanrightsconsultant.at
www.humanrightsconsultant.at

Ruth Renée Kurz
Generalsekretärin
Dachverband Österreichische
Autistenhilfe -
Bundeskoordinationsstelle
1010 Wien, Eßlinggasse 17
ruth.renee.kurz@autistenhilfe.at
www.autistenhilfe.at

Menschen mit Behinderung

Mag. Silvia Weissenberg
Leitung Recht und Gesellschaftspolitik
Lebenshilfe Österreich
1020 Wien, Förstergasse 6
recht@lebenshilfe.at
www.lebenshilfe.at

Martin Ladstätter
BIZEPS -
Behindertenberatungszentrum
Zentrum für Selbstbestimmtes Leben
1070 Wien, Kaiserstraße 55/3/4a
office@bizeps.or.at
www.bizeps.or.at

Menschen mit Behinderung

Dr. Anthony **Williams**
Europa Sekretariat
Österr. Arbeitsgemeinschaft f.
Rehabilitation
1010 Wien, Stubenring 2/4
williams.eubuero@oear.or.at
www.oear.or.at

Dr. Heinz **Trompisch**
1100 Wien, Ada Christen-Gasse 2/C/5
heinz.trompisch@aon.at

Wissenschaftliche Lehre

Dr. Manfred **Nowak**
Ludwig Boltzmann Institut f.
Menschenrechte
1010 Wien, Freyung 6/1. Hof, Stg. II
(Schottenstift)
manfred.nowak@univie.ac.at
www.univie.ac.at/bim/

Dr. Ursula **Naue**
Forschungsplattform Life-Science-
Governance Institut für
Politikwissenschaft Universität Wien
1010 Wien, Universitätsstr. 7/2. Stock
ursula.naue@univie.ac.at

- **Ausgleichstaxfonds**
Beirat gemäß § 10 Abs. 2 des Behinderteneinstellungsgesetzes
(Funktionsperiode 1.1.2007 bis 31.12.2010)

Mitglieder

Hedi **Schnitzer**
p.A. Österr. Zivil-Invalidenverband
1110 Wien, Humboldtplatz 6/4
Herbert **Pichler**
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14

Mag. Gerhard **Höllner**
Österr. Blindenverband
1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk.
Dietmar **Fenz**
Geschützte Werkstätte St. Pölten
3100 St. Pölten, Hnilicka-Straße 20-22

Ersatzmitglieder

Dr. Klaus **Voget**
p.A. ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4
Heinz **Schneider**
p.A. ÖAR
1010 Wien, Stubenring 2/4
Mag. Silvia **Weissenberg**
p.A. Lebenshilfe Österreich
1020 Wien, Förstergasse 6
Klaus **Widl**
p.A. CBMF
1020 Wien, Große Schiffgasse 30/1

- **Arbeitskreis Weiterentwicklung des Behinderteneinstellungsrechtes**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Behindertenmilliarde Begleitausschuß**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- **Arbeitskreis Behindertensport**
Dr. Franz **Wohlfahrt**, ÖAR
- **Arbeitsgruppe "Erstellung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzeptes für die Geschützten Werkstätten"**
gem. § 11 BEinstG:
Herbert **Pichler**, ÖAR

- **Arbeitskreis für Pflegevorsorge nach Art. 12 der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gem. Art. 15 a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Menschen**
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
Mag. Michael **Svoboda**, KOBV-Ö
- **Arbeitsgruppe „Neugestaltung der Pflegevorsorge“**
Untergruppe 1 - Finanzierung (incl. Organisationsfragen)
Untergruppe 2 - Pflegegeld (incl. Qualitätssicherung) und betreuende Angehörige
Untergruppe 3 - Sachleistungen und Qualitätskontrolle
- **Österreichischer Rat für Freiwilligenarbeit**
Mitglied: Dr. Rudolf **Wagner**, pro mente Wien
Ersatzmitglied: Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Bundesberufungskommission für Sozialentschädigungs- und Behindertenangelegenheiten** (Feststellungs- und Passverfahren)
(Funktionsperiode 1.10.2007 bis 30.9.2012)

Senat 1:

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| 1. Beisitzer: | Dr. Regina Baumgartl, KOBV |
| Ersatzmitglied: | Mag. Bettina Pinter, ÖZIV |
| Ersatzmitglied: | Elisabeth Schrenk, KOBV |

Senat 2:

- | | |
|-----------------|---------------------------|
| 1. Beisitzer: | Mag. Bettina Pinter, ÖZIV |
| Ersatzmitglied: | Hedi Schnitzer, ÖZIV |
| Ersatzmitglied: | Karl Ellbogen, KOBV |

Senat 3:

- | | |
|-----------------|--------------------------------------|
| 1. Beisitzer: | Mag. Silvia Weissenberg, Lebenshilfe |
| Ersatzmitglied: | Dr. Regina Baumgartl, KOBV |
| Ersatzmitglied: | Willi Klaus Benesch, KOBV |

Senat 4:

- | | |
|-----------------|--------------------------------------|
| 1. Beisitzer: | Willi Klaus Benesch, KOBV |
| Ersatzmitglied: | Mag. Silvia Weissenberg, Lebenshilfe |
| Ersatzmitglied: | Franz Oberranzmeier, KOBV |

- **Thematische Begleitgruppe: Verwaltungskostenreduktion für Unternehmen aus gesetzlichen Informationsverpflichtungen**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- **Projektgruppe „Invalidität im Wandel“**
Cluster 1 – Prävention
Cluster 2 – Schnittstellen
Cluster 3 – Rechtliche Rahmenbedingungen

Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend

Gentechnikkommission und Wissenschaftlicher Ausschuss (Funktionsperiode Jänner 2008 bis Dezember 2013)

Mitglied: Mag. Silvia **Weissenberg**, Lebenshilfe Österreich

Ersatzmitglied: Mag. Albert **Brandstätter**, Lebenshilfe Österreich

Bundesministerium für Justiz

Berufungskommission gemäß § 13a BEinstG im BMSG (Funktionsperiode 1.10.2007 bis 30.9.2012)

Mitglied	Ersatzmitglied
Präsident	Präsident
Mag. Michael Svoboda	Dr. Klaus Voget
Kriegsopfer- und Behindertenverband Ö	Österr. Zivil-Invalidenverband
1080 Wien, Lange Gasse 53	1100 Wien, Humboldtplatz 6/4

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

- **Begleitausschuss zur Entwicklung des ländlichen Raums
LE07-13**
Georg **Leitinger**, ÖZIV-Tirol
Vertretung: Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

- **Arbeitskreis Behinderte und öffentlicher Verkehr**
Eduard **Riha**, ÖAR

BM für Wirtschaft und Arbeit

- **Europäischer Sozialfonds Ziel 2, Begleitausschuss**
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Österreichische Bundesbahnen

- **Arbeitskreis Barrierefreie Bahn**
Eduard **Riha**, ÖAR

Österreichischer Rundfunk - Fernsehen

- **Publikumsrat**
Klaus-Willi **Benesch**, KOBV-Ö

Österreichischer Gewerkschaftsbund

- **Arbeitsgruppe: „Behinderte am Arbeitsplatz“**
Herbert **Pichler**, ÖAR

Österreichische Raumordnungskonferenz

- **Begleitausschuss Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
2007-2013 (EFRE)**
Ing. Maria Rosina **Grundner**, ÖAR

Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Medizin

- **Barrierefreie Arztordinationen - Nutzerbeirat (seit 2008)**
Eduard Riha, ÖAR
Stv.: Ing. Maria Grundner, ÖAR

Österreichisches Normungsinstitut

- **Verbraucherrat - SA 1007**
Eduard Riha, ÖAR

Monopolverwaltungs GmbH

Besetzungsoberkommission bei der Monopolverwaltungs GmbH. (§ 21 TabMG 1996)

Dr. Regina Baumgartl, KOBVÖ

- **Besatzungskommission Oberösterreich
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)**

Mitglied: Helmut Woda

Ersatzmitglied: Hans Kulisek

- **Besatzungskommission für Steiermark und Kärnten
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)**

Mitglied: Ferdinand Lambauer, KOBV-Stmk.

Ersatzmitglied: Bgmst. LAbg. Franz Schleich, KOBV-Stmk.

Magistrat der Stadt Wien, MA 36 -Veranstaltungswesen

- **Theaterkommission für Wien gem. § 22 Abs. 1 des Wiener
Veranstaltungsgesetzes**
Eduard Riha, ÖAR

Interessenvertretung nach § 46 Wiener Behindertengesetz

Mitglieder

Eduard **Riha** (Vorsitzender)
ÖAR
Mag. Michael **Krispl** (Vorsitzender-StV.)
Verein Blickkontakt
Florian **Gravogel**
WITAF
Martin **Ladstätter**
Bizeps
Willi Klaus **Benesch**
LVWB
Mag. Bernadette **Feurstein**
SLI Wien
Andreas **Oechsner**
domino
Klaus **Widl**
CBMF
Christa **Heinemann**
ÖHTB
Friedrich **Zorn**
ÖBSV
Herta **Frenzel**
HPE
Oswald **Föllerer**
Jugend am Werk
Heike **Tomacek**
People first, Lebenshilfe
Hubert **Wagner**
Hilfsgemeinschaft d. Blinden u.
Sehgeschwachen
Günther **Ringelhann**
MS Gesellschaft

Ersatzsatzmitglieder

Heinz **Schneider**
VQÖ
Ulrike **Krispl**
Verein Blickkontakt
Hana **Adam**
VOX
Manfred **Srb**
Bizeps
Mag. Michael **Svoboda**
KOBV Wien, NÖ, Bgld.
Katharina **Zabransky**
SLI Wien
Mag. Tamara **Grundstein**
domino
Emilie **Karall**
ÖZIV-Wien
Monika **Schlägl**
ÖHTB
Peter **Scheiber**
ÖBSV
Gerhard **Oberenzer**
pro mente
Monika **Prem**
Gemeinsam ans Werk
Mag. Bernhard **Schmid**
Lebenshilfe Wien
Josef **Tyroch**
Hilfsgemeinschaft d. Blinden u.
Sehgeschwachen
Monika **Ganser**
Autistenhilfe

Gemeinderätliche Behindertenkommission Wien

Vors. Landtagspräsidentin
Prof. Erika **Stubenvoll**
Rathaus
1082 Wien

Vertretung der ÖAR auf internationaler Ebene

Europäisches Behindertenforum

- Vorstandsmitglied
Dr. Anthony **Williams** i.V. von Dr. Klaus **Voget**
- 2 Delegierte in der Hauptversammlung:
Mag. Sylvia **Weissenberg**, Lebenshilfe Österreich
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR
- Georg **Leitinger**, ÖZIV Tirol

CEN und ISO

- Mitarbeit an europäischen und internationalen Normenvorhaben
Eduard **Riha**, ÖAR

10. NORMEN

Für die Beratung behinderter Menschen und ihrer Organisationen ist es unerlässlich, zumindest die wichtigsten Normen zu kennen. Barrierefreie Planung von Gebäuden aller Art, aber auch von Freiflächen und Verkehrsflächen, sind entscheidend für die Mobilität behinderter Menschen.

Die folgenden Normen – aber auch zahlreiche weitere zu behindertenspezifischen Themen – können bezogen werden bei:

Österreichisches Normungsinstitut (ON)

Heinestraße 38, 1021 Wien

Tel: 01 213 00-805, Fax: 01 213 00-818

E-Mail: sales@on-norm.at

Website: www.on-norm.at

Für viele Anliegen behinderter Menschen bestehen noch keine oder unzureichende gesetzliche Grundlagen, daher sind Normen oft die einzige Handhabe, mit Entscheidungsträgern in konstruktive Gespräche einzutreten.

ÖNORM A 3012

„Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation - Orientierung mit Hilfe von Richtungspfeilen, graphischen Symbolen, Text, Licht und Farbe“

ÖNORM A 2615-2

„Informationsverarbeitung – 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-bit-Code“

ÖNORM B 1600

„Barrierefreies Bauen - Planungsgrundsätze“

ÖNORM B 1601

„Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen - Planungsgrundsätze“

ÖNORM B 1602

„Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen“

ÖNORM B 1603

„Barrierefreie Tourismuseinrichtungen - Planungsgrundlagen“

ÖNORM B 2607

„Spielplätze - Planungsrichtlinien“

ÖNORM K 1101

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle - Nomenklatur, Benennungen und Definitionen oder Bildern“

ÖNORM K 1103

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle - Ermittlung der statischen Kippstabilität“

ÖNORM K 1105

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle; Begriffsbestimmungen, Einteilungen und Abmessungen“

ÖNORM K 1106

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle – Bremsanlagen“

ÖNORM K 1120

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Prothese, Orthese – Benennungen und Definitionen“

ÖNORM K 1121

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Beinprothesen – Ermittlung der Belastungsreferenzzahl von Prothesenträgern als Kriterium zur Prothesenauswahl“

ÖNORM K 1130

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Gehhilfen – Benennungen und Definitionen und Bildern“

ÖNORM V 2100

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Markierungen an Anmeldetableaus für Fußgänger“

ÖNORM V 2101

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Akustische und tastbare Hilfssignale an Verkehrslichtsignalanlagen“

ÖNORM V 2102-1

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Bodeninformationen - Teil 1: Für Wege in Baulichkeiten und im öffentlichen Raum bei Fahrgeschwindigkeiten bis max. 80 km/h“

ÖNORM V 2103

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tragbare Sender zur Aktivierung von Hilfseinrichtungen für behinderte Menschen“

ÖNORM V 2104

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Baustellen- und Gefahrenbereichsabsicherungen“

ÖNORM V 2105

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Tastbare Beschriftungen“

ÖNORM V 2106

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Gelbe Armbinden für blinde und sehbehinderte Menschen – Gestaltung und Abmessungen“

ÖNORM V 5603

„Kraftfahrzeuge zur Beförderung im Rollstuhl sitzender Personen“

ÖNORM DIN 32980

„Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-bit-Code“

ÖNORM EN 1176-1

„Spielplatzgeräte - Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12182

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12183

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle mit Muskelkraftantrieb - Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12184

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Elektrorollstühle und mobile zugehörige Ladegeräte - Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 12523

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Externe Gliedmaßenprothesen und externe Orthesen - Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 1970

„Verstellbare Betten für behinderte Menschen - Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN 1985

„Gehhilfen - Allgemeine Anforderungen und Prüfmethode“

ÖNORM EN 81-70

„Sicherheit für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen - Teil 70: Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge - Zugängigkeit von Aufzügen für Personen, einschließlich Personen mit Behinderung (in Vorbereitung)“

ÖNORM EN ISO 10535

„Lifter - Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 11199-1

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung - Anforderungen und Prüfverfahren - Teil 1: Gehböcke“

ÖNORM EN ISO 11199-2

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung - Anforderungen und Prüfverfahren - Teil 2: Rollatoren“

ÖNORM EN ISO 11199-3

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung - Anforderungen und Prüfverfahren - Teil 3: Gehwagen“

ÖNORM EN ISO 11334-1

„Gehhilfen für einarmige Handhabung - Anforderungen und Prüfverfahren - Teil 1: Unterarmgehstützen“

ÖNORM EN ISO 11334-4

„Gehhilfen für einarmige Handhabung - Anforderungen und Prüfverfahren - Teil 4: Gehstöcke mit drei oder mehr Beinen“

ÖNORM EN ISO 16021

„Urinaufsaugende Hilfsmittel - Grundprinzipien der Bewertung von Einmalgebrauchs-Hilfsmittel für inkontinente Erwachsene aus der Sicht von Anwendern und Pflegekräften“

ÖNORM EN ISO 16201

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren für Umgebungs-Steuerungssysteme“

ÖNORM EN ISO 8669-2

„Urinauffangbeutel Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 8670-2

„Osteomiesammelbeutel – Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

ÖNORM EN ISO 9999

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Klassifikation und Terminologie“

ÖNORM ISO 11548-1

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 1: Braille Identifikatoren und Bedeutungsanzeiger – Allgemeine Richtlinien“

ÖNORM ISO 11548-2

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 2: Zeichensätze, die auf dem lateinischen Alphabet basieren“

ISO/IEC GUIDE 71

„Guidelines to address the needs of older persons and people with disabilities when developing standards“

ISO/TR 9527

„Building construction - Needs of disabled people in buildings - Design guidelines“

DIN Normen

DIN 18024 - 1

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen Straßen, Plätze und Wege

DIN 18024 - 2

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen öffentlich zugängliche Gebäude

DIN 18025 - 1

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Rollstuhlbenutzer

DIN 18025 - 2

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Blinde und wesentlich Sehbehinderte

SN Normen

SN 52 1500

Schweizer Norm – Barrierefreies Bauen

Medizinprodukte

Um einen einheitlichen Standard in der Versorgung mit rehatechnischen **Medizinprodukten (RTMP)** zu erreichen, wurden in den letzten Jahren im Österreichischen Normungsinstitut Normenregeln (ONR) entwickelt.

Folgende Dokumente stehen derzeit zur Verfügung:

ONR 111107-1

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehatechnischen Medizinprodukten - Teil 1: Lieferfirmen – firmenspezifische Voraussetzungen

ONR 111107-2

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehatechnischen Medizinprodukten - Teil 2: Rehatechniker – Anforderungen und Voraussetzungen

ONR 111107-3

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehatechnischen Medizinprodukten - Teil 3: Rehatechnische Medizinprodukte – generelle Voraussetzungen bei ihrem Einsatz in der Versorgung

ONR 111107-4

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehatechnischen Medizinprodukten – Teil 4: Rollstühle: Auswahl und Anpassung von muskelkraftbetriebenen Rollstühlen

ONR 111107-5

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehatechnischen Medizinprodukten – Teil 5: Gehilfen – Auswahl und Anpassung von Unterarmstützkrücken (in Planung)

11. VERANSTALTUNGEN

Durch das Sekretariat der ÖAR werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen erfolgreich organisiert bzw. ist es an der Organisation beteiligt. Das bedeutet vor allem bei größeren Ereignissen lange Vorbereitungszeiten und beachtliche Aufwände, bis vom ersten Referenten zum letzten Buffet jedes Detail feststeht und meist noch Nacharbeit, bis die Tagungsberichte verschickt sind.

Es sei hier, neben vielen kleineren Ereignissen, an besonders bedeutende erinnert:

Veranstaltungen 2006

6. Februar

Delegiertentag der ÖAR, Wien

25. Februar

EDF Vorstandssitzung, Wien

23. März

Netzwerktreffen „Netzwerk barrierefrei“, Spittal/Kärnten

12. Mai

Delegiertentag der ÖAR, Wien

21. und 22. Juni

Fachmesse „rehalife“, Wien (Kooperationspartner)

20. bis 22. September

Fachmesse Integra, Wels (Kooperationspartner)

18. bis 19. Oktober

Netzwerktreffen „Netzwerk barrierefrei“, Ferschtitz/Amstetten

4. Dezember

Nationaler Info-Tag, Wien

15. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Präsidiums- und Vorstandssitzungen 2006:

10. März

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

28. April

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

12. Mai

X. Delegiertentag der ÖAR, Österr. Blindenverband Wien

12. Mai

Präsidiumssitzung der ÖAR, Österr. Blindenverband Wien

28. Juni

Präsidiumssitzung der ÖAR, Österr. Blindenverband Wien

28. Juni

Vorstandssitzung der ÖAR, Österr. Blindenverband Wien

6. Oktober

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

24. November

Präsidiumssitzung der ÖAR, BBRZ Linz

24. November

Vorstandssitzung der ÖAR, BBRZ Linz

Ganggalerie 2006:

Jänner: Ulrike **Steiger**, Aktfotografien

Februar/März: Martha **Dohnal**, Fotografien; Winterlandschaften

März/April: Gabriele **Biermayer**, Aquarelle; Kunsttherapie

Mai/Juni: Sabine **Duty** & Schoschi **Friedl**, Gemälde

Juni/Juli: Irma **Schott**, Gemälde

August/September: Gerda **Pernleitner**, Gemälde

September/Oktober: **öhtb**, Grafiken

November/Dezember: Ilse **Kussian**, Gemälde

Dezember: Renate **Kolm**, Kunsttherapie

Veranstaltungen 2007

20. und 21. April

Netzwerk Pränataldiagnostik, "Treff" der Lebenshilfe, Graz

13. und 14. Juni

Fachmesse „rehalife“, Wien

12. September

Unterstützungsaktion der ÖAR für die Unterschriftenkampagne
1million4disability im Parlament

4. bis 6. November

Netzwerktreffen „Netzwerk barrierefrei“, Wirtschaftskammer/Klagenfurt

20. November

Nationaler Informationstag

„Pflegedienstleistungen – Aktuelle Erfahrungen und Ausblicke, Wien

14. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Präsidiums- und Vorstandssitzungen 2007:

2. März

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

30. Juni

Vorstandssitzung der ÖAR, Viktorsberg/Vorarlberg

12. Oktober

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

23. November

Vorstandssitzung der ÖAR, Österreichischer Blindenverband, Linz

Ganggalerie 2007:

Jänner: Renate **Kolm**

Februar/März: Georg **Spitzer**, Fotograf

März/April: Martha **Dohnal**, Fotografien

Mai/Juni: **Die Lebenshilfe Wien**, Werkstätte Rueppgasse

Juni/Juli: Silvia **Ehrenreich**

August/September: Ursula **Charwat**, Afrika-Menschenbilder

September/Oktober: Annemarie **Siegel**, Acryl, Mischtechnik

November/Dezember: Eva **Karel**, Gemälde

Veranstaltungen 2008:

17. September

Fachmesse integra 2008, Wels

14. November

Nationaler Informationstag, „Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz – Auswirkungen auf öffentliche Verkehrsmittel“, Wien

12. Dezember

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Präsidiums- und Vorstandssitzungen 2008:

1. Februar

Präsidiumssitzung der ÖAR, Wien

13. Juni

Vorstandssitzung der ÖAR, Österreichischer Blindenverband, Wien

17. Oktober

Präsidiumssitzung der ÖAR, RZ Weißer Hof

17. Oktober

Vorstandssitzung der ÖAR, RZ Weißer Hof

Ganggalerie 2008

Dezember 2007/Jänner 2008: Tasso **Bogg**

Februar/März: Eva **Karel**

März/Mai: Sophia **Brandtner**

Mai/Juni: Martha **Dohnal**, „Weites Land“ Fotografien

Juni/Juli: Anna **Menner**, „Unterwasserwelten“, Ölpachteltechnik

August/September: Martha **Dohnal**, „Sommer-Sammel-Surium“, Fotografien

August/September: **Internet-Ganggalerie** (Ballonfotos der WM)
zusammengestellt von Irmgard **Bauer**

September/Oktober: Franz **Kuglitsch**, Zeichnungen, Aquarelle, Öl- u.
Acrylmalerei, Plastiken

November/Dezember: Firma **Frühwald**, Innovative Rehabilitationstechnik, Fotos

Dezember 2008/Jänner 2009: Maria **Mandra**

12. LICHT INS DUNKEL

Seit 1985 werden der ÖAR Mittel aus „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt. Diese Beträge erfuhren im Laufe der Jahre beachtliche Steigerungen. Trotzdem stehen Jahr für Jahr die Zahl der Anträge und die damit begehrten Beträge in keinem Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Summe. Daher ist es für die Vergabekommission, der die endgültige Entscheidung über die Widmung der Gelder zukommt, jedes Jahr von neuem schwierig, Entscheidungen zu treffen.

Ablehnungen erfolgen so gut wie nie aufgrund inhaltlicher Schwächen der eingereichten Projekte, sondern praktisch immer aus der Notwendigkeit heraus, Schwerpunkte setzen zu müssen.

2006/2007/2008 wurden insgesamt 178/143/130 Anträge eingebracht, 128/121/113 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

Diese Zahlen werden anschaulicher, wenn man bedenkt, dass sie bedeuten, dass pro Jahr fünf bis sechs pralle Ordner, gefüllt mit Projektanträgen, archiviert, gelesen und aufbereitet werden müssen.

Eine beachtliche und im Grunde vermeidbare Belastung bei der Abwicklung der „Licht ins Dunkel“-Anträge ist vor allem die mangelnde Sorgfalt vieler Vereine, die durch nachlässige Bearbeitung (fehlende Unterlagen, keine Originalbelege etc.) zusätzliche Rückfragen, ergänzende Briefwechsel und ähnliches verursachen.

Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die von „Licht ins Dunkel“ bereitgestellten Gelder allen antragstellenden Vereinen zur Verfügung stehen und dass deren Vergabe nicht an die Mitgliedschaft in der ÖAR geknüpft ist.

Anträge auf „Licht ins Dunkel“-Gelder können - ohne besondere formale Auflagen - in Form von Projektbeschreibungen bis jeweils Ende März eines Jahres an das Sekretariat der ÖAR gerichtet werden.

Die entscheidende Vergabesitzung findet im darauf folgenden Mai/Juni statt. Die Antragsteller werden im Anschluss an diese Sitzung innerhalb von längstens vierzehn Tagen über die Entscheidung der Vergabekommission informiert.

13. DIE FINANZEN

2006: 1242/2007: 1285/2008: 1324 Kontenbewegungen stellen den Statistik gewordenen Verlauf des wirtschaftlichen Schicksals der ÖAR im jeweiligen Berichtszeitraum dar.

Die Finanz-Gebahrung der ÖAR ist durch all die Jahre als ausgeglichen zu bezeichnen.

Ein beachtlicher Teil der Gehaltskosten kann durch Verträge mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen aufgebracht werden.

Allerdings ist in den letzten Jahren aufgrund von Kostensteigerungen in bestimmten Bereichen (z.B. Porto- und Versandkosten, Steigerung des Telefonaufwandes, Erhöhung der Betriebskosten) erhöhter Druck auf das Budget der ÖAR festzustellen, der durch Einsparungen und erhöhte Mittelaufbringung egalisiert werden muss.

Rationalisierungen für den Bereich der Zeitungsproduktion und etwas verbesserter Erlös durch erhöhte Inserateneinnahmen halten den Aufwand weiterhin kontrollierbar.

Darüber hinaus liefen über den gesamten Berichtszeitraum längerfristige Maßnahmen, bestimmte Ausgaben zu reduzieren oder zumindest Kostensteigerungen aufzufangen (z.B. Nutzung der zunehmend günstiger werdenden privaten Telefonanbieter, stärkerer Umstieg von Brief- auf E-Mail-Verkehr u.a.). Diese Planungen konnten größtenteils auch umgesetzt werden. Eine ausführliche Darstellung der Kostenentwicklung und der Einkünfte der ÖAR, insbesondere eine Liste der Förderer der ÖAR, ist den Jahresabschlüssen zu entnehmen.

14. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN

Es scheint gelungen zu sein, den Mitgliedern die Überzeugung zu vermitteln, dass wichtige sozialpolitische Anliegen nur durch gemeinsames, starkes Auftreten durchsetzbar sind.

Für diese Überzeugungsarbeit waren zweifellos die Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre das schlagkräftigste Argument. Allerdings stellte sich heraus, dass der zu leistende Mitgliedsbeitrag für viele Organisationen das entscheidende Hindernis darstellte, den Beitrittswunsch auch in die Tat umzusetzen. Vor allem kleinere oder erst kurz nach Beginn ihrer Aktivitäten stehende Einrichtungen ersuchten immer wieder um das Angebot einer für sie finanzierbaren Form der Mitgliedschaft, um ihnen die Mitarbeit trotz beschränkter Mittel zu ermöglichen.

Gemäß der neuen Statuten der ÖAR gibt es folgende Formen der Mitgliedschaft: Ordentliche Mitglieder (Vollmitglieder und Partner), Fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten.

Mit dem Partner-Status Vereinen die Möglichkeit eröffnet, sich vorerst - zu einem eher symbolischen Beitrag - am Geschehen und den Aktivitäten der ÖAR zu beteiligen. Die Partnerschaft, und das ist ihr wesentlichstes Merkmal, ist allerdings zeitlich befristet. Nach Ablauf der Befristung hatte der Partnerschaftsverein ausreichend Gelegenheit den Wert der ÖAR-Mitgliedschaft kennen zu lernen und kann die Partnerschaft in eine reguläre Mitgliedschaft überführen, hat aber dann auch die entsprechenden Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

Mitglieder

	2006	2007	2008
Ordentliche Mitglieder (Vollmitglieder)	61	62	64
Ordentliche Mitglieder (Partner)	9	9	9
Fördernde Mitglieder	4	4	4
Einzelmitglieder	22	27	27

Ordentliche Mitglieder der ÖAR

Ambulatorium Sonnenschein
3100 St. Pölten

ASSIST Sozialwirtschaftliche Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
1150 Wien

assista Soziale Dienste GmbH
4674 Altenhof am Hausruck

Balance
1130 Wien

Bandgesellschaft
Österreichisches Hilfswerk für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
1160 Wien

BBRZ Reha GmbH - BBRZ Österreich
4021 Linz

Behinderten-Förderungsverein Neusiedl am See
7100 Neusiedl am See

Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg
2105 Oberrohrbach

Behindertenintegration Ternitz Gemeinnützige GmbH
2630 Ternitz

Caritas Österreich Zentrale
1160 Wien

CBMF - Club behinderter Menschen und ihrer Freunde
1020 Wien

Club Handikap
1170 Wien

design for all, Zentrum für barrierefreie Lebensräume
1010 Wien

Diakonie Österreich Behindertenarbeit
1090 Wien

Die Steirische Behindertenhilfe
8200 Gleisdorf

Elternselbsthilfe sehgeschädigter Kinder Österreich
1200 Wien

Förderverein Odilien-Institut für sehbehinderte und blinde Menschen
8010 Graz

Gemeinnützige Sozialtherapeutikum Eggersdorf GmbH
8063 Eggersdorf bei Graz

Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie NÖ GmbH
3910 Zwettl-Niederösterreich

Grete Rehor - Hilfsfonds für behinderte Menschen
1010 Wien

Hilf selbst mit, HSM
3002 Purkersdorf

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
1200 Wien

HPE-Österreich
1070 Wien

Initiativ für behinderte Kinder und Jugendliche
8010 Graz

Institut für Sozialdienste Vorarlberg (IfS)
6832 Röthis

Institut für soziales Design (ISD)
3422 Greifenstein-Altenberg

Jugend am Werk
1160 Wien

Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreichs
1080 Wien

Landesverband der Wiener Behindertenverbände (LVWB)
1080 Wien

Lebenshilfe Österreich
1020 Wien

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien
1170 Wien

Musische Arbeitsgemeinschaft
1100 Wien

OÖZIV - Oberösterreichischer Zivilinvalidenverband
4030 Linz

ÖSB - Österreichischer Schwerhörigenbund
1150 Wien

Österr. Multiple Sklerose Gesellschaft
1090 Wien

Österreichische Autistenhilfe
1010 Wien

Österreichische Blindenwohlfahrt
1140 Wien

Österreichische Gesellschaft für Muskelkranke
1097 Wien

Österreichische Hämophilie- Gesellschaft
1060 Wien

Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew
1020 Wien

Österreichischer Behindertensportverband
1200 Wien

Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband
1140 Wien

Österreichischer Gehörlosenbund
1100 Wien

Österreichischer Verband für Spastiker-Eingliederung
1160 Wien

Österreichisches Hilfswerk
1070 Wien

Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte
1013 Wien

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband
1100 Wien

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband
9500 Villach

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband
Landesgruppe Burgenland
7000 Eisenstadt

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6020 Innsbruck

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband
6900 Bregenz

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband
8055 Graz-Puntigam

pro mente austria - Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit
4020 Linz

pro mente Wien - Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit
1040 Wien

Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner
6094 Axams

Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung
8010 Graz

Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte
1230 Wien

Verband aller Körperbehinderten Österreichs
1070 Wien

Verband der Querschnittgelähmten Österreichs - Sekretariat
1100 Wien

Verein KoMiT - Verein für Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration für cerebral bewegungsgestörte und mehrfachbehinderte Menschen
1170 Wien

Vereinigung zugunsten körper- und mehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher
1150 Wien

VertretungsNetz SACHwalterschaft, PATIENTENanwaltschaft, BEWOHNERvertretung
1200 Wien

Wien Work - Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
1150 Wien

Wiener Hilfswerk
1070 Wien

Partnerorganisationen der ÖAR

Behindertenhilfe Klosterneuburg
3400 Klosterneuburg

dachverband berufliche integration – austria
1170 Wien

debra-austria Interessengemeinschaft Epidermolysis bullosa und Verein zur
Förderung der Epidermolysis bullosa-Forschung
1030 Wien

PlatO - Plattform anthroposophischer therapeutischer Organisationen in Österr.
9556 Liebenfels

RollOn Tirol
6094 Axams

Selbsthilfegruppe Down Syndrom Wien, NÖ
2361 Laxenburg

SOB 31 Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten von Menschen mit Behinderung
1180 Wien

Sprachrohr für Menschen in anthroposophisch orientierten Lebens- und
Werkstätten
1230 Wien

Verein der Ganzheitsmedizin für Menschen mit und ohne Behinderung
1020 Wien

Verein für berufliche Ausbildung und soziale Integration (BASIS)
1150 Wien

Fördernde Mitglieder der ÖAR

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
1200 Wien

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
1010 Wien

Pensionistenverband Österreichs
1180 Wien

Physio Austria
1060 Wien

Einzelmitglieder der ÖAR

Georg Egger & Co GmbH
8053 Graz-Neuhart

matzka Rehatechnik GmbH
1180 Wien

Direktor Dr. Karl Dolezal
4020 Linz

Manfred Farago
1090 Wien

Dr. Friedrich Grass
1070 Wien

Hans-Jürgen Groß, Behindertenombudsmann der Landeshauptstadt Eisenstadt
7035 Steinbrunn

Univ.Doz. Dr. Erwin Hauser
2441 Mitterndorf an der Fischa

Univ.Doz. Dr. Karl Knahr
1190 Wien

DSA Mag. Rajmund Kosovic
5091 Unken

Primarius Univ.-Prof. Dr. Herbert Kristen
1030 Wien

Gernot Loidl
8700 Leoben

Sektionschef Dr. Michael Neider
1190 Wien

Mag. Dr. Werner Priklopil
7132 Frauenkirchen

DSA Heinrich Schmid
3423 St. Andrä-Wördern

Heinz Schneider
1230 Wien

Primarius Dr. Karl Schrei
3400 Klosterneuburg

DSA Susanne Schuster
2353 Neu-Guntramsdorf

Bundesstellenleiter Hofrat Dr. Günther Schuster, Bundessozialamt – Zentrale
1010 Wien

Architekt Dipl.Ing. Johanna Seeber
1190 Wien

Dipl.Ing. Wolfgang Skowronek
1180 Wien

Christine Spazierer
1030 Wien

Abg.z.NR a.D. DSA Manfred Srb
1160 Wien

Prim. Univ.Doz. Dr. Kurt Summer
1010 Wien

DSA Sylvia Waglechner
1220 Wien

Melitta Wagner
1040 Wien

15. PERSONEN & FUNKTIONEN

PRÄSIDIUM

(statutengemäß gewählte Funktionäre, Stand: Dezember 2008)

Präsident:

Dr. Klaus **Voget**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Ehrenpräsident:

Dipl. Soz. Arb. Heinrich **Schmid**

Vizepräsident/innen:

Rita **Donabauer**, pro mente austria

Klaus **Martini** (bis Mai 2008), Mag. Gerhard **Höllner** (seit Juni 2008)

Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband

Mag. Michael **Svoboda**, Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich

Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich

LABg. Anne Marie **Wicher**, Verband der Querschnittgelähmten Österreichs

Schriftführer:

Dr. Karl **Dolezal**, BBRZ Linz

Mag. Albert **Brandstätter**, Lebenshilfe Österreich

Kassiere:

Mag. Dr. Werner **Priklopil**,

Österreichischer Zivil-Invalidenverband, LG Burgenland

Klaus **Widl**,

Club behinderter Menschen und ihrer Freunde

Rechnungsprüfer (vorm. Kontrollkommission):

Helmut **Pilzer** (Vorsitzender),

Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich

Walter **Hladschik**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Herbert **Krames**, Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband

Ing. Hans **Taferner**, Caritas Zentrale

Mag. Gerhild **Ritter**, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Schiedsgerichtsvorsitzende:

Hans **Groschan**, Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreich

Klaus **Newald**, Verband der Querschnittgelähmten Österreichs (verstorben 2008)

Hans **Schneeberger**, Österreichischer Zivil-Invalidenverband

Weitere vom Präsidium kooptierte Präsidiumsmitglieder:

Heinz **Schneider**, Generalsekretär a.D., VQÖ

Bundesländerkoordination: Reg. Rat Georg **Leitinger**, ÖZIV

Ombudsmann: Herbert **Pichler**, ÖZIV / Hofrat DI Daniel **Kirste**, Balance

15. VERTRETER DER ÖAR IN DEN BEIRÄTEN

der SV-Träger gem. § 440 ASVG

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Beirat	Vertretung
Willi-Klaus Benesch Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel. 01 4061586	Präsident Mag. Michael Svoboda Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586
Karl Ellbogen Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586	Dr. Werner Priklopil Österr. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation 1010 Wien Stubenring 2/1/4 Tel: 01 5131533
Dr. Klaus Voget ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535	Eduard Riha Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Rehabilitation 1010 Wien Stubenring 2/1/4 Tel: 01 5131533-115

Gebietskrankenkasse Burgenland

Beirat	Vertretung
Rudolf Halbauer Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586	Josef Zarich ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535
Günter Rucker Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586	Präsident Mag. Michael Svoboda Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586

Gebietskrankenkasse Kärnten

Beirat	Vertretung
<p>geschf. Landesobmann Gerhard Hofner</p> <p>ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 9500 Villach Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294</p> <p>Erwin Londer</p> <p>ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 9500 Villach Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294</p>	<p>Nadja Tilli</p> <p>ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 9500 Villach Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294</p> <p>Peter Knafl</p> <p>ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 9500 Villach Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294</p>

Gebietskrankenkasse Niederösterreich

Beirat	Vertretung
<p>Dr. Waltraud Kress</p> <p>HPE-Österreich</p> <p>1070 Wien Bernardgasse 36/4. St./Top 14 Tel: 01 5264202</p> <p>Anneliese Lechner</p> <p>Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p>Josef Schaberger</p> <p>Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p>	<p>Dr. Heinz Haslinger</p> <p>Club 81 Verein f. Behinderte u. Nichtbeh. 3100 St. Pölten Eybnerstraße 5 Tel: 0650 2070257</p> <p>Gerhard Pall</p> <p>Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p>MAS Albert Kisling</p> <p>ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535</p>

Gebietskrankenkasse Oberösterreich

Beirat	Vertretung
<p>Franz Oberranzmeier Kriegsopfer- u. Behindertenverband ÖÖ 4020 Linz Humboldtstraße 41, Pf. 136 Tel: 0732 656361</p> <p>Dir. Gerald Schimböck ÖÖZIV - Oberösterr. Zivilinvalidenverband 4030 Linz Wiener Straße 266 Tel: 0732 341146</p>	<p>Christian Innreiter Kriegsopfer- u. Behindertenverband ÖÖ 4020 Linz Humboldtstraße 41, Pf. 136 Tel: 0732 656361</p> <p>Erna Grininger ÖÖZIV - Oberösterr. Zivilinvalidenverband 4030 Linz Wiener Straße 266 Tel: 0732 341146</p>

Gebietskrankenkasse Salzburg

Beirat	Vertretung
<p>Günter Schleser ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 5020 Salzburg Haunspergstraße 39 Tel: 0662 451044</p>	<p>Franz Neuhofer Kriegsopferverband Salzburg 5020 Rott-Salzburg Haunspergstrasse 39 Tel: 0662 872240</p>

Gebietskrankenkasse Steiermark

Beirat	Vertretung
<p>Anton Forstner ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 8055 Graz-Puntigam Triester Straße 388-390 Tel: 0316 823346</p> <p>Präsident Johann Neuhold Österr. Schwerhörigen Selbsthilfe 8020 Graz Triesterstraße 172/1 Tel: 0316 262157-2</p> <p>Vizepräsident LAbg. Bgm. Franz Schleich Kriegsopfer- u. Behindertenverband Stmk. 8010 Graz Wielandgasse 14-16, III. Stock Tel: 0316 829121-0</p>	<p>Werner Gartner ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 8055 Graz-Puntigam Triester Straße 388-390 Tel: 0316 823346</p> <p>Dr. Peter Rudlof Steir. Vereinigung f. Menschen m. Behinderung 8010 Graz Alberstraße 8 Tel: 0316 327936-0</p> <p>Anita Gerhard Kriegsopfer- u. Behindertenverband Stmk. 8010 Graz Wielandgasse 14-16, III. Stock Tel: 0316 829121-0</p>

Gebietskrankenkasse Tirol

Beirat	Vertretung
RR Georg Leitinger ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 6020 Innsbruck Bürgerstraße 12/2. St. - Tel: 0512 571983	Dr. Josef Span ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 6020 Innsbruck Bürgerstraße 12/2. St. - Tel: 0512 571983

Gebietskrankenkasse Vorarlberg

Beirat	Vertretung
Johann Hartmann Kriegsopferverband Vorarlberger 6900 Bregenz Bahnhofstraße 39 Tel: 05574 42635	Karin Stöckler Kriegsopferverband Vorarlberger 6900 Bregenz Bahnhofstraße 39 Tel: 05574 42635
Harald Waldmann ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 6900 Bregenz Sankt-Anna-Straße 2A Tel: 05574 45579	Walter Hladschik ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 6900 Bregenz Sankt-Anna-Straße 2A Tel: 05574 45579

Gebietskrankenkasse Wien

Beirat	Vertretung
Willi-Klaus Benesch Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586	Präsident Mag. Michael Svoboda Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586
Gerhard Höllerer Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201	Mag. Edwin Ladinser HPE-Österreich 1070 Wien Bernardgasse 36/4. St./Top 14 Tel: 01 5264202
Margit Hromadka Österr. Gesellschaft f. Muskelkranke 1097 Wien Währinger Gürtel 18-20, PF 23 Tel: 01 40400-3112	DSA Monika Haider Verband aller Körperbehinderten Österreichs 1070 Wien Schottenfeldgasse 29/2. Stk. Tel: 01 9145562

Pensionsversicherungsanstalt (Amtdauer 2006 bis 2010)

Beirat	Vertretung
<p>Gerda Heimlich Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Leopold Hollmann Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>
<p>Gerhard Höllerer Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p>	<p>Josef Vorderdörfler Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p>
<p>Herbert Pichler ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535</p>	<p>Hedi Schnitzer ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535</p>

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Beirat	Vertretung
<p>Leopold Hollmann Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Johann Fitzka Verband d. Querschnittgelähmten Österreichs 1100 Wien Sahulkastraße 3/Stg.9/R 10 Tel: 01 6168678</p>
<p>BstFR Leo Temper Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Präsident Mag. Michael Svoboda Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Beirat	Vertretung
<p>BstFR Leo Temper Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Heinz Heimlich Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>

Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau

Beirat	Vertretung
<p>Willi-Klaus Benesch Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p>geschf. Landesobmann Gerhard Hofner ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 9500 Villach Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294</p> <p>Herbert Pichler ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535</p>	<p>Gerhard Schweng Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>

Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter

Beirat	Vertretung
<p>Gerhard Höllerer Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p> <p>HR Dr. Friedrich Matousek ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535</p> <p>Präsident Mag. Michael Svoboda Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Dr. Klaus Voget ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1100 Wien Humboldtplatz 6/1/4 Tel: 01 5131535</p> <p>Johann Schneeberger ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 8055 Graz-Puntigam Triester Straße 388-390 Tel: 0316 823346</p> <p>Willi-Klaus Benesch Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p>

Medieninhaber, Eigentümer, Herausgeber und Verleger

**ÖSTERREICHISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
REHABILITATION (ÖAR) -
Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs**

Für den Inhalt verantwortlich:

Christa Allinger-Csollich
Dr. Irmgard Bauer
Ing. Maria Rosina Grundner
Dr. Christina Meierschitz
Generalsekretär Eduard Riha
Dr. Anthony Williams

1010 Wien, Stubenring 2/1/4
Telefon: +43 1 5131533-0
Fax: +43 1 5131533-150
Email: dachverband@oear.or.at
Internet: www.oear.or.at
ZVR-Zahl : 413797266

Layout: Martha Dohnal
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
Druck: Eigenvervielfältigung

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen der behinderten Menschen und deren Familien in Österreich, sowie deren Verbände und Organisationen.